

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Delagblätter) 15 Pf. Anzeigenpreis: 15 Pf. die geräumliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Ergebnisse. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Restamtzeitung 10 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Proschelke in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Richter's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „In den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“ Fernsprech-Anschluss Nr. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Expedition des Gefelligen.

Vor der Landtagswahl.

II.

Die Befürchtung vor rückwärtlicher Gesetzgebung ist, wie wir aus dem gestern mitgetheilten Aufruf bedeutender konservativer Männer in einem brandenburgischen Wahlkreis ersehen haben, selbst bei Konservativen vorhanden, sie muß also wohl begründet sein und in der That sind die Aeußerungen und gesetzgeberischen Versuche der Konservativen in den verflochtenen Gesetzgebungsperioden geeignet, großes Mißtrauen bei den Liberalen zu erwecken. Aber nicht allein die negative Seite kommt in Betracht, wir sind der Meinung, liberale Wähler müssen auch auf das Positive und zwar sehr darauf sehen, daß wirkliche Fortschritte im Staatsleben geschehen. Mit den Klagen über das schlechte Wahlsystem ist nichts gethan, man muß sich auf liberaler Seite klar darüber sein, daß die Konservativen einer Verbesserung des Wahlsystems, die geeignet wäre, anderen Parteien Mandate zu überantworten, widerstreben. Die Konservativen, besonders die auf dem Lande und in den kleinen Städten, befinden sich wohl bei dem jetzigen Wahlrecht, sie werden den Akt nicht abgeben, auf dem sie sitzen. Die Aussicht auf ein wirklich besseres Wahlsystem, das der großen Masse der Wähler die Möglichkeit gewährt, ihren Einfluß auf die Gesetzgebung, wie er ihnen nach dem Interesse für den Staat, nach den Leistungen für den Staat und dem Verdienst für das Staatswesen zukommt, zu erhöhen, wird größer, wenn mehr Liberale gewählt werden. Das ist sicher, und schon das muß für die Wählerchaft ein Grund sein, liberale Wahlen zu fördern.

Herr v. Puttkamer-Plauth hat in einer konservativen Wähler-Versammlung, welche dieser Tage in Marienburg stattfand, betont, das Ideal der konservativen Partei sei ein Wahlrecht, welches auf der korporativen Zusammenfassung der Berufsstände basire. Den Konservativen scheint bei ihrem „Ideal“ der Gedanke vorzuschweben, daß es gelingen kann, ähnlich wie bei Landwirtschaftskammern, Handwerkerkammern, Metzgerkammern, Rechtsanwaltskammern, auch andere „Berufsstände“ in Kammern einzuschachteln und dann einen Extrak aus diesen Stände-Vertretungen als zweite preussische Kammer, als Abgeordnetenhaus zu bilden. Die korporative Zusammenfassung der Berufsstände ist bei der Vielgestaltigkeit der Berufe der Neuzeit und wenn man nicht gerade, wie es neulich ein konservativer Redner in Graudenz that, drei „Stände“ unterscheidet: „Arbeiterstand, Mittelstand und Kapitalistenstand“, ein Ding der Unmöglichkeit. Das zeigt sich schon bei der Schwierigkeit, Handwerker-Kammern zu bilden, da nicht einmal der Begriff des „Handwerks“ feststeht; aber eine solche Ober-Stände-Vertretung wäre auch ein Rückschritt und keine Ausgestaltung der Bestimmung des Artikels 83 der preussischen Verfassung: „Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes“, also nicht einzelner Stände. Liberale Männer werden darüber nicht im Zweifel sein, daß das Wahlrecht nicht künstlich aufgebaut werden darf, sondern gerade im Gegentheil auf breiterer Grundlage als jetzt aufgestellt werden muß, wenn es ein Fortschritt zur Besserung werden soll. Eine Hauptforderung der Liberalen ist aber vor allem das geheime Wahlrecht auch für den Landtag, denn die jetzige Stimm-Abgabe vor Protokoll ist ein Mittel der Herrschaft der Konservativen, sie gestattet dem größten Theil des Volkes überhaupt keinen ehrlichen Ausdruck des politischen Willens. Uns sind sehr viele Fälle bekannt, daß liberale Bürger, die als Wahlmänner aufgetreten sind, bald nach den Wahlen von den Konservativen geschäftlich boykottiert worden sind. Wenn neulich ein hochkonservativer Großgrundbesitzer in einer Versammlung zu Graudenz sagte: was sei denn überhaupt liberal und konservativ heutzutage, so ist allein in diesem Punkte schon ein gewaltiger Unterschied zwischen Liberalen und Konservativen. Wirklich liberale Männer lassen einen Andersgesinnten es nicht geschäftlich fühlen und bestrafen nicht einen wirtschaftlich Schwächeren, weil er anderer politischer Meinung ist! Besonders bedenklich ist es aber, wenn vorgelegte Beamte über ihre Untergebene bei öffentlicher Stimmabgabe Notizen machen und danach ihre dienstliche Behandlung einrichten. Das ist nicht liberal, aber auch nicht konservativ im ursprünglichen Sinne, denn ein Staatswesen, von dem ein erheblicher Theil der Beamtenschaft sich aus Furcht vor Chicanen, Maßregelungen und dergl. politisch leiten läßt, ist übel berathen.

Der ehemalige Oberpräsident der Provinz Preußen, der wegen seines Freimuths bekannte Theodor von Schoen, schrieb vor fast einem halben Jahrhundert seinem Könige, als er (Sch.) sich bei seinem vorgelegten Minister v. Rodow wegen freimüthiger Aeußerungen entschuldigen sollte: „Gesinnungen der Treue und Ergebenheit sind nur dann ehren-

wert, wenn ihnen ein Charakter zu Grunde liegt.“ Theodor v. Schoen klagt in seinen Denkwürdigkeiten, daß der Widerwille gegen die Bürokratie wachse, da der Beamte der „erklärte Gegner der Volksstimme“ werde, besonders aber weil man in neuerer Zeit — was würde Theodor von Schoen erst heute schreiben! — den Satz des unbedingten Gehorsams als Regel aufzustellen sich bemüht. Er fährt fort:

„Bei diesem Satz ist kein Unterschied zwischen dem schwarzen Sklaven in Westindien und dem preussischen Beamten, mit dem der Sklave bewußtlos, der preussische Beamte aber mit Bewußtsein dasteht, so steht der preussische Beamte bei diesem Satz ungleich tiefer als der Sklave.“

Der Liberalismus will dafür sorgen, daß jeder Preuze von dem Artikel 27 der preussischen Verfassung Gebrauch machen darf, seine Meinung frei zu äußern.

Die Liberalen sind anderer Meinung als die Konservativen, die unter dem an sich löblichen Satz: „dem Volke muß die Religion erhalten bleiben“, das Gelüste nach größerer Herrschaft einseitiger Kirchenmeinung verstehen. Auf dem Gebiete der Volksschule, auf dem gerade liberale Stadtverwaltungen Hervorragendes und Meisterhaftes geleistet haben, wollen die Liberalen Fortschritte, nicht Rückschritte. Sie stehen gerade auf dem entgegengesetzten Standpunkt, wie ihn ein konservativer Großgrundbesitzer in einer Sitzung der Landwirtschaftskammer zu Danzig vorbrachte in dem drastischen Satze: „die dümmsten Arbeiter sind uns die liebsten“; die Liberalen meinen, daß selbst der schlichtesten Arbeit erhöhte Intelligenz und Schulbildung nur förderlich sein können, die Liberalen wollen auch mit vollem Recht nicht gestatten, daß der Arbeiter an der Verwerthung seiner Kraft verhindert werden soll, gerade so wenig wie ein wirtschaftlich Stärkerer verhinert wird, sich das für ihn Vortheilhafteste zu suchen.

Der Liberalismus kann nicht zugeben, ebensowenig wie das z. B. unser verehrter Herr Oberpräsident v. Götler zugeibt, daß Industrie und Landwirtschaft Feinde sind.

Die angekündigten Kanal-Vorlagen, insbesondere der geplante „Mittelland-Kanal“, werden vermutlichlich den Hauptgegenstand der Beratungen des nächsten preussischen Landtags bilden. Wir haben schon in Nr. 224 des „Gefelligen“ vom 24. September eine Karte der norddeutschen Kanalvorlage nebst Erläuterungen gebracht und wollen daher nur in Erinnerung bringen, daß der Mittellandkanal, eine Rhein-Weiser-Elbe-Verbindung, berufen ist, das bisher zusammenhanglose westliche und östliche Fluß- und Kanalsystem Norddeutschlands mit einander in Verbindung zu bringen.

Keine Partei in Deutschland wird ernstlich bestreiten können, daß dies ein Kultur-Fortschritt wäre, denn das Wasser ist seit den ältesten Zeiten der naturgemäße Beförderungsweg für Massenprodukte, und noch heute wissen alle verständigen Leute in Preußen den Segen zu schätzen, der ihnen speziell in unserem Osten durch die Kulturarbeit Friedrichs des Großen auf dem Gebiete der Kanalisation und damit der inneren Kolonisation erblüht ist. Gerade aber in derjenigen konservativen Presse, die sonst sich besonders damit brüsst, das größte Verdienst und beste Lob für die Kulturthaten der Hohenzollern und der preussischen Regierung überhaupt zu produzieren, zeigt sich eine Abneigung gegen einen systematischen Ausbau des Kanalwesens, die sich hauptsächlich dadurch erklären läßt, daß von den neuen Verkehrswegen eine große finanzielle Schädigung vieler ostelbischen Großgrundbesitzer befürchtet wird, die in einer neuen Kanalverbindung von vornherein hauptsächlich nur „Einfallthore für fremdes Getreide“ zu sehen sich angewöhnt haben.

Wirtschaftliche Maßregeln müssen daraufhin geprüft werden, ob sie der Wohlfahrt des Landes dienen oder nicht, sie dürfen vor allem keine Tauschobjekte für politische Parteien abgeben. Zur sachlichen Beurtheilung der für den Güterverkehr so wichtigen geplanten neuen Kanalverbindung sei zunächst darauf hingewiesen, daß gerade der Osten Preußens von jeher, schon weil er über seinen Bedarf weit hinaus landwirtschaftliche Massenprodukte erzielt, nach besseren Verbindungen mit dem Westen mit Recht gerufen hat, und jetzt soll gerade eine bessere Verbindung nicht nur mit den westlichen Industriebezirken geschaffen werden, sondern die Schiffe werden künftig ohne Umladung von der Weichsel, Warthe, Reghe, Oder, Spree, Havel, Elbe zum Rhein, Main, zur Donau die Massenprodukte des Ostens führen können. Genauere kann man auf diese Sache in dessen erst eingehen, wenn Frachtberechnungen vorliegen und besondere Tariffragen zur Erörterung reif sind.

Herr v. Puttkamer-Plauth, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe für Westpreußen, hat in der schon erwähnten Marienburger Wahlversammlung die Sätze ausgesprochen:

„Man muß auch die Interessen anderer Stände berücksichtigen. Das ist es, was zu den heftigsten Angriffen gegen den Bund der Landwirthe geführt hat, daß man ihn, theils mit Recht, theils mit Unrecht, vorwarf, auf zu einseitigem Standpunkt zu stehen. Wir wollen fordern, was für uns nothwendig ist, aber nicht alles ablehnen, was für andere nöthig ist. Es ist doch noch höchst zweifelhaft, ob der Mittellandkanal uns eine schwere Konkurrenz zu machen im Stande ist. Ich bin der Ueberzeugung, daß wir zweifellos durchsehen, daß die Tarife für die Benutzung der Kanäle derart bemessen werden, daß die aus-

ländische Zufuhr nicht schädlich sein kann. Wenn dies geschieht, so haben wir aus allgemeiner Kulturücksichten und im Interesse derjenigen Leute (von der Industrie), auf deren Bündniß wir angewiesen sind, wenn wir im Reichstag bei den Handelsverträgen siegen wollen, die Verpflichtung, nicht unbedingt gegen den Kanal zu stimmen.“

Man sieht aus diesen Aeußerungen eines Führers im Bunde der Landwirthe, daß viele gegen den Bund der Landwirthe von liberaler Seite gerichtete Vorwürfe einseitiger Interessendvertretung als berechtigt anerkannt werden. Auch eine entsprechende Aeußerung des Kreisvorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Nieß-Wietzerfelde in der Marienburger Versammlung ist recht interessant. Unter dem Beifall der konservativen Zuhörer führte Herr Nieß aus, daß der Bund in erster Linie gegründet sei, um der Landwirtschaft aufzu helfen, wenn er jedoch, scheinbar auf seine Macht pochend, eine Art Fronde machen und seine Mitglieder kommandieren zu können glaube, so halte er, Redner, nicht mehr mit.

Kein wahrhaft Liberaler verdenkt es einem Staatsbürger, seine Interessen zu vertreten, aber es müssen die gerechten, begründeten Interessen aller Berufsstände zum Wohle des gesammten Vaterlandes von einer wirklichen Volksvertretung vertreten werden.

Außer den Kanalvorlagen wird sicherlich wieder wie stets die „Polen-Frage“ Gegenstand lebhafter Erörterung sein, dafür sorgen schon die polnischen Abgeordneten und das Centrum bei Gelegenheit der Berathung des Kultus-etats, bei Entgegennahme des Rechnungsbereichs über die Ansiedelungskommission zc.

In konservativen Zeitungen und Versammlungen ist die Befürchtung ausgesprochen worden, daß die deutsche nationale Politik der Regierung, welche sich die Vertheidigung des Deutschtums gegen polnische Vordringen zur Aufgabe gemacht hat, darunter leiden würde, wenn an Stelle einiger konservativer Abgeordneten im Osten etwa einige liberale Abgeordnete gewählt würden. Diese Befürchtung ist ganz grundlos. Die nationalliberale Partei wird sicherlich immer zusammen mit den Konservativen genügen, um eine etwa beantragte Aufhebung derjenigen Gesetzgebung, die zur Vertheidigung und Förderung des Deutschtums dient, zu verhindern, auch das konservative Herrenhaus ist doch auch noch da, und seine Zustimmung zu einem Gesetz ist ebenso erforderlich, wie die der anderen Kammer.

Der Hauptvorstand des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken erläßt zu den bevorstehenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus eine Kundgebung, worin er unter Erinnerung an die Landtagswahlwahl in Stargard-Dirschau vom Juni 1897 alle seine Mitglieder in den Ostmarken darauf hinweist: Der Verein könne zwar als solcher bei den Wahlen keine Thätigkeit ausüben, hierdurch werde indess das staatsbürgerliche Wahlrecht der Mitglieder in keiner Weise eingeschränkt. „Das Wahlrecht jedes Deutschen wird in den Ostmarken zur Wahlpflicht. Es bedarf keines Wortes darüber, daß ein Mitglied des Vereins zur Förderung des Deutschtums bei sämtlichen Wahlen für den deutschen Kandidaten stimmen muß.“

Dieser Standpunkt ist unseres Erachtens ganz selbstverständlich und überall dort am Platze, wo es sich um „hie deutsch — hie polnisch“ handelt, dort aber, wo sich zwei oder mehrere deutsche Kandidaten gegenüberstehen, z. B. liberale und konservative Kandidaten, und wo keinerlei Gefahr ist, daß der polnische Kandidat die Mehrheit erlangen kann, kommt nicht die national-deutsche Frage, sondern die partei-politische Frage und die Rücksicht auf die allgemeine politische Lage in Betracht, wie z. B. im Wahlkreise Graudenz Rosenberg.

Internationale Vereinigung für Zuckerstatistik.

Resultat der Umfrage vom 12./22. Oktober 1898.

	Fabriken antwortende 1898/99 in Be- trieb befindl.	Zuckerproduktion sämtlicher Fabriken				
		1898/99		1897/98		
		vorläufig sichtlich	1897/98	1898/99 sichtlich	1897/98	
Deutschland	397	402	11875371	13698280	1620574	1837104
Oesterreich-Ung.	196	214	6666900	6865000	896580	821694
Frankreich	287	343	5415025	6402058	688590	773150
Belgien	90	110	1430000	1781000	197200	234000
Holland	21	31	1025000	915000	147000	125650
Rußland	—	244	—	5960000	—	719950
Schweden	16	16	560000	716141	67000	88000

Fünf Fabriken Deutschlands haben die Umfrage nicht beantwortet. Die Rübenverarbeitung und Zuckerproduktion dieser Fabriken ist nach ihrer vorjährigen Rübenverarbeitung sowie nach dem Verhältnis der Rübenerte und Zuckerausbeute der übrigen Fabriken zu derjenigen des Vorjahres berechnet worden.

Als Produktion der selbstständigen Melasse-Entzuckerungsanstalten für 1898/99 ist 85000 Tons gerechnet und in den obenstehenden Zahlen mitenthalten (im Vorjahr 88000 Tons).

Die Gesamtproduktion ist gegen das Vorjahr geringer in Deutschland um 10,7 pCt., in Frankreich um 10,9 pCt., in Belgien um 15,7 pCt., in Schweden um 23,8 pCt., dagegen größer in Oesterreich-Ungarn um 9,1 pCt., in Holland um 18 pCt. Rußland ist nicht angegeben.

Berlin, den 25. Oktober.

Kaiser Wilhelm II. hat der Bevölkerung von Konstantinopel einen Brunnen zum Geschenk gemacht, der nach einer eigenhändigen Skizze des Kaisers ausgeführt werden soll.

Bei Gelegenheit des Besuchs der deutschen Schule in Konstantinopel soll Kaiser Wilhelm II., wie von dort gemeldet wird, eine auf den Fall Dreyfus bezügliche Äußerung gemacht haben.

Die Teilnehmer an der Festfahrt zur Einweihung der Erbfestkirche in Jerusalem trafen am Sonntag Abend von Alexandrien in Kairo ein.

Die Eröffnung der ersten Tagung der fünften Sitzungsperiode des Kolonialrates hat am Montag im Reichstagsgebäude zu Berlin stattgefunden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers vom 18. Oktober, nach welcher, ehe die förmliche Beantragung einer Steuererklärung oder Vermögensanzeige ausgesprochen wird, fortan in allen geeigneten Fällen der Versuch zu machen ist, die obwaltenden Bedenken durch Einvernehmen mit dem Steuerpflichtigen zu beheben.

Das Kriegsministerium hat erlaubt, daß der Lieutenant im schwedischen Infanterieregiment Södermanland C. G. Gyllensvärd während eines Jahres, vom 1. November dieses Jahres an, bei dem Kaiser Alexander Garde-Grenadierregiment Nr. 1 in Dienst treten darf.

Für die starke Einwanderung polnischer Arbeiter in die westlichen Provinzen liefert die allgemeine Volksschulstatistik einen interessanten Beleg.

Das kaiserliche Amtsgericht zu Straßburg (Elsaß) hatte vor einiger Zeit durch Verfügung das Kind eines ehemaligen preussischen Offiziers trotz seiner deutschen Reichsangehörigkeit dem Vater entziehen und nach Paris zur Erziehung in einer französisch-russischen Familie jüdischen Glaubens ausliefern lassen.

In Frankreich wird die parlamentarische Tagung heute, Dienstag, eröffnet und man sieht großen Standaalen entgegen. Die Antisemitika ließen einen Aufruhr anschlagen, in welchem die Juden beschuldigt werden, die nationale Verteidigung gefährdet, eine wirtschaftliche Krise verursacht und den Bürgerkrieg angezettelt zu haben.

Der russische Kaiser hat, wie jetzt bekannt wird, dem zur Verdringung der dänischen Königin erschienenen französischen Admiral Gervais die nachgesuchte Audienz verweigert, weil er, der Zar, sich in Kopenhagen nur als Privatmann betrachte.

Wahl-Bewegung.

In einer deutschen Wählerversammlung, welche am Sonntag in Neuenburg (Wahlkreis Schwedt) stattfand, ging Herr Geh. Rath Dr. Gerlich auf die gegen ihn erhobenen Verdächtigungen ein. Er bemerkte u. A.: Herr Steinmeyer habe öffentlich erklärt, Herr Wiselind habe am dem Kreistag im August 1893 nicht theil genommen.

In einer an den „Geselligen“ infolge des Artikels in Nr. 249 gerichteten Zuschrift bringt Herr Steinmeyer-Danzig zur Kennzeichnung der Verwaltung des Landraths Dr. Gerlich die vor Jahren erfolgte angeblich statutenwidrige Ausleihung einer Summe von 30000 Mk. aus der Schwedter Kreisparokale auf Wechsel an den früheren Kreissekretär Mundelins vor.

tampfe benutzt werden. Zu der hauptsächlich in Betracht kommenden Angelegenheit der nachträglichen Aenderung des Protokolls über die Beschlußfassung betr. den Chausseebau bemerkt Herr Steinmeyer u. a.: „Wenn wirklich 18 Herren mit ja geantwortet haben, so ist meine Behauptung richtig, denn von den 27 im Kreistage anwesenden Herren waren vier vor der Abstimmung fortgegangen, 14 hatten, wie das erste Protokoll sehr richtig jagte, für die Vorlage gestimmt und neun dagegen. Außerdem haben Herr v. Leipzig und ich überhaupt nicht geantwortet, obgleich wir in der an. Sitzung mitgestimmt hatten.“

In einer in Thorn von konservativer Seite einberufenen Wählerversammlung am 23. Oktober erklärte Herr Landrichter Bischoff, die Thorer Nationalliberalen stellten sich auf die freisinnige und nicht auf die konservative Seite. Sollte der Wole in die Stichwahl kommen, so würden die Liberalen selbstredend geschlossen für die Kandidaten der Konservativen stimmen.

Die Verhältnisse an der Grenze, insbesondere die noch immer nicht erfolgte Stationierung eines Thierarztes an dem Grenzübergange bei Gollub wurden in einer Wählerversammlung zu Gollub besprochen. Der bisherige Abgeordnete Sieg versprach Abhilfe. Er wurde von der Versammlung als Kandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen acceptirt, dagegen der dringende Wunsch laut, Herr Meister-Sänger aus möge im Interesse der deutschen Sache von seiner Kandidatur zurücktreten.

In einer Wählerversammlung in Elbing führte am 23. Oktober Herr v. Puttkamer im Anschluß an das Austrittssozialdemokratischer Frauen auf dem Parteitage in Stuttgart aus, daß er eine gezielte Einschränkung des Versammlungsrechts für einen wahren Segen halte. Die Konservativen würden streng darüber wachen, daß der christliche Charakter der Volksschule gewahrt werde.

In einer Versammlung des Bauernvereins in Rakel wurde der Vorsitzende des Vereins, Herr Seehagel-Sipiorz, als Landtagskandidat des Mittelstandes proklamirt.

Zentralverband der Rinderzüchtervereinigungen der norddeutschen Tiefebene.

Vor Kurzem fand zu Berlin die konstituierende Versammlung des Zentralverbandes statt. An der Versammlung nahmen u. a. von der Kommission zur Vorberathung der Statuten u. d. Herren Drewitz-Helmshagen (Provinz Pommern) und Dr. Rodewald-Königsberg theil; ferner hatten u. a. folgende Züchtervereinigungen Vertreter entsandt: Ostpreussische HOLLÄNDER-Heerdbuchgesellschaft (Vertreter Amtsrath Rosenow-Brandenburg, Schumann-Heidehagen), Heerdbuchgesellschaft für in Dirschau gezeugtes rothbautes Vieh der Breitenburger und Wilster-Marsch-Rasse (Vertreter: Deconomierath Stöckel-Insteburg), Westpreussische Heerdbuchgesellschaft (Vertreter: Grunau-Lindenau), Warthebrück-Heerdbuchgesellschaft in Landsberg (Vertreter: Ebert-Landsberg), Pommersche Heerdbuchgesellschaft in Stargard (Vertreter: Schulz-Stargard und Belle-Neuhaus), Baltische Heerdbuchgesellschaft zu Greifswalde (Vertreter: Drewitz-Helmshagen), Heerdbuchgesellschaft in Posen (Vertreter: Marx-Posen).

In der Debatte wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, welch großes Interesse man dem Zentralverbande entgegenbringe, man erwarte von ihm neben der Erfüllung seiner Hauptaufgabe der Interessensvertretung besonders auch eine erfolgreiche Hebung der Zucht und der angegliederten Züchtervereinigungen. Weiterhin wurde betont, daß der Zentralverband zwar wichtige Aufgaben in Bezug auf die Klärung von züchterischen Fragen der verschiedensten Art haben müsse, daß er aber billig davon absehen müsse, einen direkten Einfluß auf die Organisation und Geschäftsleitung der angegliederten Züchtervereinigungen auszuüben. Hieraus wurde der von der Kommission vorgelegte Statutenentwurf genehmigt, nachdem der § 4 des Entwurfs durch die Versammlung dahin ausgelegt war, daß dem Zentralverbande jede Züchtervereinigung der norddeutschen Tiefebene beitreten könne, ohne Rücksicht darauf, ob sie Höhenvieh oder Niederungsvieh züchtet. Einer Anregung, von vornherein alle deutschen Rinderzüchtervereinigungen, also auch alle mittel- und süddeutschen zu umfassen, wurde vorläufig nicht stattgegeben, es soll aber späterer Entscheidung vorbehalten bleiben, innerhalb des Zentralverbandes eine Sektion für Niederungsvieh und eine solche für Höhenvieh zu bilden. Es traten u. a. folgende Züchtervereinigungen dem Zentralverband bei: Ostpreussische HOLLÄNDER-Heerdbuchgesellschaft, Westpreussische Heerdbuchgesellschaft Danzig, Pommersche Heerdbuchgesellschaft Stargard, Baltische Heerdbuchgesellschaft Greifswald. Von vielen Vertretern anderer Züchtervereinigungen wurde der Anschluß in sichere Aussicht gestellt und sodann beschlossen, allen in Betracht kommenden Züchtervereinigungen ohne Weiteres den Anschluß an den Zentralverband bis zur nächsten Generalversammlung offen zu halten. In den Vorstand des Zentralverbandes wurden gewählt: v. Frese-Lopperjum (Hannover), als Stellvertreter Ditz von Boberfeld-Witostaw (Posen); Venefeld-Duoosen (Ostpreußen), als Stellvertreter: Dr. Rodewald-Königsberg (Ostpreußen); King-Düppel (Brandenburg), als Stellvertreter: Grunau-Lindenau (Westpreußen); Jung-Loh (Oldenburg), als Stellvertreter: Drewitz-Helmshagen (Pommern). Der Vorstand wird sich im Februar n. J. konstituiren und den Geschäftsführer erwählen, bis dahin haben sich die Herren v. Frese-Lopperjum und Dr. Rodewald-Königsberg i. Pr. bereit erklärt, die Geschäfte des Central-Verbandes weiter zu führen.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 25. Oktober.

[Beurlaubung von Schulkindern zur Ernte.] Durch eine an sämtliche Kreis- und Schulinspektoren des Regierungsbezirks Marienwerder erlassene Verfügung der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen sind die Kreis- und Schulinspektoren angewiesen, auf Antrag den Schulunterricht überall da bis Anfang November aussetzen zu lassen, wo dies im Interesse der durch die Witterungseinflüsse der letzten Zeit beeinträchtigten Einerntung der Hafrüchte notwendig erscheint.

[Abfassung von Sonderzügen aus Anlaß der Wahlen.] Aus Anlaß der am 3. November stattfindenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus wird die Eisenbahndirektion Danzig folgende Personen-Sonderzüge verkehren lassen: von Königs nach Schneidemühl: Königs ab 5.42, Pirchau 5.57, Buchholz 6.07, Linde 6.22, Jatzewo 6.37, Flatow 6.50, Krojante 7.02, Schneidfeld 7.16, Schneidemühl ab 7.30, von Verent nach Pr. Stargard: Verent ab 6.32, Rinkisch 6.43, Bartoschin 6.56, Gr. Dnieowo 7.12, Gladau 7.25, Schneid 7.50, Kl. Goltman 8.10, Sobdowitz 8.23, Hohenstein 8.42, Dirschau 9.10, Swaroschin 9.30, Pr. Stargard an 9.45; von Pulkitz nach Gramenz: Pulkitz ab 9.55, Rechenorf 10.17, Gramenz 10.25, Gramenz an 10.41. In diesen Sonderzügen werden einfache und Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum gewöhnlichen Fahrpreise ausgegeben werden.

Nach Culmsee wird am 3. November zur Beförderung der Wahlmänner aber auch anderer Reisender ein Sonderzug fahren, dessen Abfahrtszeiten folgende sind: Von Thorn Hauptbahnhof Vorm. 9.20, von Thorn Stadt 9.27, Roder 9.33, Riffowitz 9.44, Ostasewo 9.50, Ankunft in Culmsee 10.05.

[Industrie im Osten.] Bei Berathung über die Bestrebungen unserer Provinz und der Stadt Danzig, durch Zuführung von Industrie neue Erwerbszweige zu

erschließen, ist auch die Herstellung von Jams (Produkt aus Obst, Zucker und Glucose) und Marmelade erörtert worden. Herr Direktor Marx hat früher schon eine Rentabilitätsberechnung aufgestellt, und zwar für eine in Danzig zu errichtende Fabrik mit einer vorläufigen Jahresproduktion von 20000 Ctr. Jams (und zwar Apfels- und Zwetschen-Jams), welche bei 300000 Mark Anlagekapital und folider Aufrechnung mindestens 100000 Mark Jahresgewinn ergibt.

[Umwandlung von Gutsbezirken.] Der selbständige Gutsbezirk Arnczewo, Kreis Gnesen, ist in eine Landgemeinde mit Namen Arkusdorf, der selbständige Gutsbezirk Bernitz, Kreis Znin, in eine Landgemeinde mit Namen „Herrnkirch“ umgewandelt worden.

[Namensänderung.] Dem Fleischermeister Adolf Friedrich Jaekel zu Bromberg nebst seiner Ehefrau und den Kindern ist die Führung des Namens „Gaekel“ gestattet worden.

[Wesitwechsel.] Das bisher den Herren Zucker gehörige Gut Aderhof nebst Ziegelei im Kreise Belgard ist in den Besitz des Herrn Gutsbesizers Gamm in Piskendorf übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 270000 Mk.

[Ordensverleihungen.] Den emeritirten Pastoren Neumann zu Stralsund, Hartig zu Stolzenhagen im Kreise Randow und Meyer zu Jettin im Kreise Rummelsburg, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Superintendenten a. D. Hildebrand zu Penkun im Kreise Randow und dem emeritirten Pastor Zöppler zu Kossin im Kreise Pyritz der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Werkmeister Weber zu Bartenstein das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Pfarrer Kapierki in Dwitten ist der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen.

[Personalien in der evangelischen Kirche.] Der Hilfsprediger Bondzio aus Samotschin, der bisher die evangelische Pfarre in Katschin verwaltet hat, ist der evangelischen Pfarrgemeinde in Katschin vom Konsistorium als Pfarrer präferirt worden.

Vor dem Konsistorium in Königsberg haben die zweite theologische Prüfung sämtliche zehn Kandidaten bestanden. Es sind dies die Herren Brad, Dreuner, Fraatz, Gille, Lade, Wroket, Piezeder, Warm, Will und Ziegler.

Bei der in Stettin abgehaltenen ersten theologischen Prüfung haben die Herren Depolla, Giese, König, Isberner, Kirich, Mangelsdorf, Sugo- und Wolfgang Müller, Rudloff, Runze, Schulz, Seemann, Torge und Treptow bestanden.

4 Danzig, 25. Oktober. Ein großes Wohlthätigkeitsfest veranstaltete heute der Vorstand des Militär-Frauenvereins, an dessen Spitze Frau General v. Lenke steht.

Eine Abtheilung Soldaten des Infanterieregiments Nr. 2 begab sich am Abend des 8. August unter Aufsicht des Obergefreiten Bilewski auf der Rückkehr von einer Schießübung in ein Gasthaus in Neu-Schottland. Dort befanden sich mehrere Arbeiter, unter ihnen auch Franz Gelincki. Schon in der Stube fielen Redensarten, die bestimmt waren, die Soldaten zu reizen. Diese achteten aber nicht darauf, sondern aßen und tranken in aller Ruhe. Inzwischen hatte sich Gelincki mit einem Revolver zu schaffen gemacht, war, ihn hinterm Rücken haltend, hinausgegangen und hatte sich auf die dicht neben der Thür stehende Bank gesetzt, die Beine nach der Thür zu ausstreckend. Als nun die Soldaten heraustraten, trat Bilewski auf die Füße des Gelincki, er enthielt sich und wollte weiter schreiten. G. sprang jedoch auf die Straße, und mit den Worten: „Kommt her, Ihr Hunde, ich schließ Euch tod!“ feuerte er auf den Gefreiten Bilewski und verwundete ihn mit einem Schuß am linken Arm. Der Kommandoführer Polzki sprang nun auf Gelincki los, um ihm den Revolver zu entreißen. Es gelang ihm dieses aber nicht, sondern der Angeklagte, der weiter gelaufen war, feuerte zunächst auf ihn zwei Schüsse und, als Polzki und Bilewski blanz zogen, weitere drei Schüsse auf sie ab; glücklicherweise traf keiner dieser fünf Schüsse. Das Urtheil der heutigen Strafkammer lautete gegen Gelincki wegen schwerer Körperverletzung auf drei Jahr drei Monat Gefängnis.

Der Musiklehrer Wendrich fiel vor einigen Tagen in Folge eines Krampfanfalles auf der Straße nieder und zog sich eine Kopfverletzung zu, so daß er nach dem Lazareth gebracht werden mußte. Dort ist Herr B., der eine Zeit lang Dirigent der Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870, dann des Danziger Sängervereins und in den letzten Jahren Dirigent des von Mitgliedern der Königl. Gewerkschaft gebildeten Sängerkorps war, im Alter von 43 Jahren gestorben.

Die hiesige Centrumpartei beschloß in ihrer gestrigen Versammlung, Wahlmänner nur in der dritten Abtheilung und im Uebrigen als Kandidaten den Stefan Schärmer-Danzig und den Pfarrer Bialk-Langenan aufzustellen und die Wahl des dritten Kandidaten den Wählern anheim zu stellen. Besonderen Erfolg verspricht sich die Partei nicht, hält es aber für ihre moralische Pflicht, Kandidaten aufzustellen.

Die hiesigen Sozialisten nahmen in ihrer gestrigen Wählerversammlung folgende Erklärung an: Die Parteiverammlung sieht die Wahl der beiden Vertreter der freisinnigen Vereinigung ohne ihr Zutun gesichert und beschließt vollständige Wahlenthaltung. Dagegen beschloß die Versammlung, für die Stadtverordnetenwahl in den Wahlkampf einzutreten, und stellte sieben Kandidaten auf, ferner wurde ein Wahlkomitee gewählt.

* Culm, 23. Oktober. Herr Paul Blum aus Chrapitz bei Culmsee hat das am Markt gelegene Pardonische Kolonialwaarengeschäft ohne Waarenlager für 63000 Mark gekauft.

* Aus dem Kreise Thorn, 24. Oktober. Heute Nacht drang in Abwesenheit des Herrn Amtsvorsethers in Rogowo vermutlich der Knecht in das Amtszimmer, durchsuchte sämtliche Behältnisse und verschwand unter Mitnahme der vorgefundenen Amtsgelder im Betrage von 100 Mark und einiger Kleidungsstücke. Auch wird vermutet, daß der Dieb sich mit Benutzung des Amtszimmerpapiers ausgestellt hat.

* Briesen, 24. Oktober. Am 1. November feiert der Lehrer und Kantor Herr Gustav Fischer, welcher ununterbrochen am hiesigen Orte thätig gewesen ist, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Dieser Tag wird festlich begangen werden. Der Gesangverein, dessen Gründer und Leiter Herr Fischer ist, giebt an jenem Tage einen Unterhaltungsabend. Herr Fischer gehört seit der Gründung des Pestalozzi-Vereins und des hiesigen Lehrervereins beiden Vereinen an und verwaltet in ihnen das Amt eines Kassiers.

Vom 10. November ab hat die Kirchenbehörde der Gemeinde Rinsk einen besonderen Seelsorger überwiesen. Der Kirchbau in R. ist soweit vorgeschritten, daß das Kirchspiel zum Weihnachtssieste eingeweiht werden kann. Das Kirchspiel Rinsk wird erst im nächsten Etatsjahr gebildet und für selbständig erklärt werden. Das Schloß, welches seiner Zeit von polnischen Magnaten bewohnt wurde, wird jetzt zur Predigerwohnung und zum evangelischen Schulsaale eingerichtet.

Marienwerder, 24. Oktober. Auf dem Tanzboden in Sanspouci wurde gestern Abend durch den Polizei-Sergeanten G. die aus Elbing gebürtige, 22 Jahre alte unverheiratete Vertha Differt verhaftet, welche seit dem 21. August wegen einer zu verübenden neunmonatigen Gefängnißstrafe fleckbrieflich verfolgt wurde. Das Mädchen hatte durch Vermittelung des Fürsorge-Vereins für Strafgefangene bei dem Wefker J. in Oberfeld Stellung gefunden, sie verließ jedoch vor kurzem den Dienst, trieb sich in unserer Stadt umher und verübte hier Verbrechen, namentlich wußte sie sich Schwauern auf den Namen ihrer bisherigen Herrschaft zu erschwindeln. Mit ihren Bekannten führte sie dann ein lustiges Leben. Ihre Freunde zeigten sich denn auch erkenntlich und wollten ihre Festnahme nicht dulden.

Am 23. d. Mts. um 8 1/2 Uhr Abends, entschließend nach langem, schweren Krankenlager unser Bruder, Schwager und Onkel, der Invalide **Friedrich Senf** in Stangenberg, im Alter von 77 Jahren und 5 Monaten. 19939 Um stille Theilnahme bittet **Familie Pohl.** Die Beerdigung findet auf dem Friedhofe zu Groß Rohbau am Donnerstag von 3 bis 4 Uhr Nachmittag statt.

Dankfagung. 74) Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und für die reichen Kranzsenden, ebenso Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe, bei der Beerdigung meines lieben Vaters, des Lehrers **Carl Mollenhauer** sage meinen innigsten Dank. **Graudenz, d. 25. Oktbr. 1898. Wittwe Charlotte Mollenhauer.**

Dankfagung. 80) Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Kranzsenden bei dem Begräbnis meiner treuen Gattin sage ich, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, allen Freunden und Bekannten, ganz besonders noch dem Herrn Pfarrer Kallinowski für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der Beerdigung für die ehrende Theilnahme meinen innigsten Dank. **Rehden Wpr., d. 25. Oktbr. 1898. Ludwig Krause.**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut **Graudenz, 25. Okt. 1898. R. Gramberg und Frau, geb. Hein.**

9945) Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an **Sprindt, d. 23. Okt. 1898. Johannes Wens, Lehrer und Frau, geb. Nass.**

14) Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an **Rönnigsberg Wpr., den 23. Oktober 1898. Ernst Wienandt und Frau Anna, geb. Wienandt.**

9973) Infolge eines Versehens, resp. zu später Abgabe sind die Namen folgender Herren unter den liberalen Wahlzettel gesetzt worden: **Paul**, Rittergutsbesitzer, **Sakoblan**, **Grott**, Real- schuldirektor, **Kitschmann**, Rektor, **Graudenz**, **A. Lindner**, Gutsbesitzer, **Dossoczyn**, **Fredenhagen** - Mühle **Klobitten**, **Schulz** - Dossoczyn. **Das liberale Wahlkomitee.**

Wohne jetzt **Danzig, Ketterhagergasse 5. Dr. Kubacz,** Frauenarzt, 148 Spezialarzt für Chirurgie.

40) In Stein, bewährt. **Pädagogium** (in Klim. nordd. Kurort) sind **zurückgebl.** oder **schwächl.** Schilb. v. best. Pflg. oder **Unterriht.** sich **Dr. J. Per.** od. **Prüf. Erhebl. Zeiterp.** Ansges. **Emil** **Penf.** einsehl. **Unter. v. Monte 100 Wl. Anfr. sub W. A. 854 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Magdeburg** erbeten.

Buchführung Am. Rechnen (Zinsrechnen mit Zinszahlen), Bücher-Ab- schluß, Korrespondenz etc. lehrt seit 16 Jahren gründlich **Emil Sachs**, Handelslehrer, **Graudenz**, Marienwerderstr. 51.

Zum Einrichten von Geschäftsbüchern, Ab- schließen, Bilanzen empfiehlt sich 19995 **Emil Sachs**, Bücherrevisor, **Graudenz**, Marienwerderstr. 51. 6259) Aus erster Hand be- zogene chemisch analysirten **Medic.-Ungarwein** sowie **Süßen Ungarwein** **Samos- u. Bordeauwein** in vorzüglichsten Qualitäten em- pfehlen zu billigen Engrospreisen **H. Rosenthal**, Zempelburg, Destillation u. Materialh.-Vdlg.

Urwähler im Landtagswahlkreis Schwk.

Die Verhinderung einer konservativen Mehrheit im Abgeordnetenhaus ist die wichtigste Aufgabe bei den bevorstehenden Landtagswahlen. Eine vieljährige, bereits nahe an den Besitz der Mehrheit grenzende Machtstellung der Konservativen in der preussischen Volksvertretung ist durch die Unterstützung mannigfacher rücksichtlicher Pläne gekennzeichnet. Zu ihrer Durchführung haben nur wenige Stimmen gefehlt. Jede weitere Verhärtung der konservativen Richtung würde ernste Gefahren für unsere innere Entwicklung heraufbeschwören, bewährte Volkserwerbszweige bedrohen und rücksichtliche Bestrebungen in Gesetzgebung und Verwaltung Preußens begünstigen.

Zur Abwehr dieser Gefahr ist die Wahl möglichst vieler liberaler Abgeordneter geboten. Der Kandidat der Liberalen unseres Wahlkreises ist **Herr Majoratsbesitzer von Reibnitz-Heinrichau.**

Derselbe wird für die gleichmäßige Berücksichtigung aller Erwerbsstände und Bevölkerungsklassen eintreten, jeden berechtigten Wunsch der Landwirtschaft nachdrücklich vertreten und für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes durch Vermehrung der Verkehrsstraßen wirken. Er wird das Vereins- und Versammlungsrecht, die Freiheit der Wissenschaft, die Gleichberechtigung aller Staatsbürger schützen und jedem Versuch, die Unabhängigkeit des Richterstandes zu schmälern, Widerstand leisten.

Wähler! Gebt am Wahltag, den 27. Oktober cr., darum nur einem solchen Wahlmann die Stimme, welcher für den Kandidaten der Liberalen

Herrn v. Reibnitz-Heinrichau eintreten wird. **Das liberale Wahlkomitee.**

Väckermeister **Richard Hennig**, Schwk. Mühlenbesitzer **Paul Biber**, Schoenau, Mühlenbesitzer **Buchholz**, Bedentzen, Kaufmann **B. Bukofzer**, Schwk. Bier-Verleger **Max Hennig**, Schwk. Rechtsanwalt **Hirsch**, Schwk. Besitzer **Rudolf Kaujahn**, Christfelde, Rittergutsbesitzer **Liedke**, Lohmücker, **Prokurist Lithauer**, Schoenau, Gerichtsschreiber **Löffler**, Schwk. Besitzer **Adolf Liedtke**, Putowitz, Kaufmann **Mundelius**, Schwk. Lehrer a. D. **Pagel**, Jungen, Besitzer **Pansegrau**, Christfelde, Besitzer **Pockrandt**, Micheltau, Besitzer **Hermann Rachau**, Kossowo, Besitzer **Rudolf Rehbein**, Gruczno, Besitzer **Heinrich Scheidler**, Kossowo, Besitzer **Wilhelm Schulz**, Putowitz, Konditor **Schwalbe**, Schwk. 19967

Erklärung. Durch alle Zeitungen geht jetzt die Kunde von der „Skandal- geschichte“ aus dem Schwäbischer Kreis — da wird es uns zur Pflicht, der aus allen Theilen der Bevölkerung, aus allen Parteien dringenden Entrüstung Ausdruck zu geben. So also lobnte man in unserer Mitte dem Herrn Dr. Gerlich, einem alten Beamten, der durch lange Jahre hindurch unter uns gewirkt hat, dessen ed. e. wohlwollende Art gegen Jeden, ob hoch oder gerina, ohne Ansehen der Person oder politischen Gesinnung, weit und breit bekannt war, daß man sich nicht entblödet, seinen ehelichen Namen in den Schmutz zu ziehen. An Alle, die ihn in seinem früheren Berufe, darin er in ernster Arbeit und treuer Pflichterfüllung wirkte, kannten, die ihn in seinem Privatleben kennen, die seine Thätigkeit im Landtage verfolgt haben, an Alle richten wir die Frage: Was hat seinen Feinden das Recht gegeben, den Mann in dieser niedrigen Weise zu tranken? Warum hat ein Komitee, das die Wahrung deutscher Interessen zum Ziele hat, den Mann fallen lassen, der sich noch vor Jahresfrist unter Hintansetzung seiner Person im Parlamente als wahrhaft Deutscher gezeigt hat? Sollten wir Angehörige des Schwäbischer Kreises es auf uns sitzen lassen, daß eine solche Schmach unter uns geschehen kann und sich nicht alle vereinen, um für seine Ehre einzutreten! Sollte wirklich die Parteilichkeit in unserer Mitte größer sein als der Gerechtigkeitsinn? Die Stadt Schwk hat durch ihre Herrn Gerlich gestiftete Dankadresse ein Vorbild gegeben, daß Dankbarkeit noch in unsern Manern wohnt — jetzt ist es am Kreise, nicht zurückzu- stehen! Die bevorstehende Wahl ist das Mittel, das in unsere Hand gegeben ist, um das Ansehen und die Ehre unseres Kreises, die unzertrennlich von der Ehre unseres alten Landraths, der 24 Jahre an seiner Spitze gestanden — zu retten. Wir können es von unsern politischen Gegnern nicht verlangen, diesmal, wo es sich bei der Wahl um nationale Fragen handelt, mit uns zu geben, wenn es auch gewiß ist, daß sie zu solchen Beleidigungen Herrn Gerlich's sich nie verstanden haben würden, von den Deutschen aber dürfen wir fordern, daß sie ihre kleinlichen persönlichen Interessen aufgeben, um Herrn Dr. Gerlich Genugthuung zu verschaffen. Nur ebrend wäre es für seine politischen Gegner, auch für die Gegen- kandidaten, wenn sie sich noch in letzter Stunde um ihren alten Landrath scharren! Mit dieser Vereinerung für den alten lang- jährigen Landtagsabgeordneten des Kreises würde auch der deutschen Sache am besten gedient sein. Hier gilt es nun zu zeigen, wer von uns gerecht und deutsch ist! Deutsche Männer des Kreises Schwk, bedenket wohl, wenn Ihr zur Wahl freitret, was Ihr thut — dann wird die deutsche Sache in unserm Kreise sicherlich nicht verloren sein! **Ein Verehrer des Herrn Dr. Gerlich.**

Neu!  **Neu!**

Kartoffel-Grutemaschine

Patent C. Keibel wesentlich verbessert

wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gesetzt. Sie legt die Kartoffeln, ohne sie zu verletzen, besser zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Händen bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufzuliegen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten werden können. Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Ab- gütung Führer nach den Stationen Tauer und Ostschönow.

C. Keibel, Folsong

bei Tauer, Kreis Thorn.

Zur Wahl.

Unsere Herren Vertrauensmänner von Stadt und Land eruchen wir ganz ergebenst, das ihnen zugegangene Druck- material nunmehr recht schnell an unsere Parteigenossen vertheilen zu wollen. 19971 **Das liberale Wahlkomitee.**

TIVOLI Donnerstag, den 27. Oktober, 8 1/4 Uhr Abends: **Anti-spiritistische Séance** von **Dr. H. Adam Epstein**, kaiserlich russischer und königlich schwedischer Hofkünstler. Nur neues und originelles Programm. Romisch tanzendes Stelet, Geisterklopfen, Dur- dringlichkeit des Stoffes, Geisternoten, 4. Dimension, Geisterklopfen und Zischräden (mit einem gewöhnlichen Tisch, vor- und nachher genau untersucht und ohne daß derselbe berührt wird), Geisterkristall auf Schiefertafeln, Kräfteexperiment, Geisterkabinett, 6 bis 7 Instrumente spielen in der Luft, Geistererinnerung u. s. w. Billets im Vorverkauf à 1,25 Mk. (nummerierter Platz), 80 und 50 Pf. bei Herren Konditor Gäßow und Cigarrenhändler Sommerfeldt. Abends von 7 1/4 Uhr an der Kasse à 1,50, 1,00 Mk. und 60 Pf. 19894 **Bestimmt nur diese eine Séance.**

Portland-Cement

zur sofortigen Lieferung offerirt billigst 196 Robert Aron, Bromberg, Dachpappen-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.

Vom 1. Januar bis 30. September 1898 ver- kaufte die Fabrik von 19425 **Heinrich Lanz** Mannheim 1016 Locomobilen 522 Dampf Dreschmaschinen. **Hodam & Ressler, Danzig** Maschinenfabrik General-Agenten von Heinrich Lanz.

Leset und staunet! Es ist mir gelungen, von mehre- ren insof. Fabriken ihr ganzes Lager postbillig anzukaufen. Ich gebe, so lange der Vor- ath noch reicht, **40 Stück Mk. 8.** 1 Prima Unter-Taschen-Re- monteur-Uhr, genau gehend, mit 5jähr. Garantie, 1 feine Golddouble-Uhrkette, 1 Golddouble-Ring, 2 Stück Golddouble- Manichettentümpfe, 3 St. Golddouble-Brusttümpfe, 1 Golddouble- Kravattenknäuel, 1 f. Seiden-Kravatte, 12 f. Chiffontücher, 12 handgeirichte Fuzjoden, 1 Cigarrenspitze aus echt Meerschaum und Bernstein, 1 f. Lederbüchse, 1 f. Taschent- Toilette, 1 Nidel- Cigarren-Abfchneider, 1 eleg. Nidel-Crayon, 1 Schachtel 100 Stück Haushalts-Gebräuchs-Gegenstände. — Alles zusammen kostet bei mir, so lange der Vorrath noch reicht, **Mk. 8.** Versand gegen Kassa oder Nachnahme. Nicht Zugelegtes Geld zurück. 19959 **Die Uhren-Fabrik Ignaz Kessler, Wien 23, Schreygasse 9.**

Zur Schlachzeit errichten wir neue Verkaufsstellen unserer **Zeichener- u. Finnen- schein** bei hoher Provision. **Central-Versicherungs-Verein, Berlin SW., Friedrichstraße 239.** 19966

2 große doppelcylindrige **Saug- und Druckpumpen** für Hand- und Kohlwerkbetrieb, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 9964 an den Geselligen erbeten. Den von der westpreussischen Landwirtschaftskammer für vor- züglich befundenen 193 **Kalkmergel** liefert frei Wagon Lössau à 25 Pfg. per Centner **Die Gütersverwaltung Al. Rappern.**

Warme Fussdecken Haldschnucken-Felle silbergrau, dunkel und ganz weiss (Schutzmarke Eisbär), Stück 4-6 M. bis 7,50 M. Prospekte u. Preis- verzeichn. auch üb. Post-Sk. ka gratis **empfehl. W. Heimo** **Hilfsmittel** **W. Heimo** **Hilfsmittel** **W. Heimo**

Kalkmergel bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Ver- triebsergrößerung stets vor- rätlich. **A. Teuber**, 2923 **Garthäuser Mergelw.** **Die neuesten Romane, Novellen etc. erhält man in meiner** 17825 **Novitäten- Leihbibliothek** **Oscar Kaufmann**, Buch-, Kunst- u. Musik-Handl.

Ein n. w. gespielt. **Ped.-Harmonium** bill. u. verk. Meld bei fl. unter Nr. 9753 a. d. Exp. d. Ges. e. b. **Neuheit!** **Geschlich geschüht!**

Saat- und Kartoffel-Egge mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig. **Breite 4 Mtr., 90 Zinken. Gewicht ca. 70 Kilo. Preis Mark 48,00.** Dieselbe Egge mit 4 Feldern **Mark 34,00.** Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Vor- eggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drill- furchen — zum Vrechen leichter Krüten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Rüben — zum Heberich- vertilgen im Hafer — zum Gerste- u. Weizeneggen — zum Niedereggen der Kar- toffelbänne (ohne daß Kar- toffeln auseneget werden) u. — a. Zusammenfchleppen ausgegatter Durden. **Hodam & Ressler** Danzig Maschinenfabrik.

Chronik der Stadt Graudenz. Im Auftrage der städtisch. Behörden herausgegeben von **X. Frölich.** Preis 1 Mk. Die Geschichte der Stadt Graudenz von ihrer Gründung (1291) bis zur Gegenwart ist in überaus lebensvoller Schilderung in der Chronik wiedergegeb. **C. G. Röhre'sche Buchh.** (Paul Schuch) **Graudenz.**

Vereine. **Landwehr- u. Verein.** **General-Versammlung.** **Versammlungen** Diejenigen Urwähler, welche für die **Candidatur v. Reibnitz** eintreten wollen, werden er- sucht, am Mittwoch, den 26. Oktober cr., Abends 8 Uhr, in dem **Raukowskischen Gastolatszwecks** Besprechung über die Aufstellung der Wahlmänner zu erscheinen. **Reubenburg,** den 24. Oktober 1898. **Mehrere liberale Urwähler.** **Vergnügungen.** **Lessen.**

Hotel „Zur Apotheke“. Sonntag, den 30. Oktober cr. **Großes Streich-Konzert** ausgeführt von der Kapelle der königlichen Unteroffizier-Schule unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Karbaum. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 60 Pf. Nach dem Konzert 19955 **Danz.** Es laden ergebenst ein **Fouquet. Karbaum.**

Danziger Stadt-Theater. Mittwoch: **Alessandro Stra- della.** Oper v. Flotow. Hier- auf: **Ballet-Divertissement.** Donnerstag: **Ein Sommer- nachstraum.** Phantastisches Lustspiel. **Bromberger Stadt-Theater.** Mittwoch: **Erster Konzert- Abend.** (Solisten: Margarethe Brandes, August Rondel.) Donnerstag: **Gastsp. C. B. Müller.** **Doktor Mand.**

Sämtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung des **Luch- verband-Geschäfts v. Christian Günther in Leipzig-Pagwitz** bei, worauf noch besonders auf- merksam gemacht wird. 19977 **Heute 3 Blätter.**

Hauptversammlung der westpreussischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft in Graudenz.

In der Debatte über den Jahresbericht führte Herr Plehn-Gruppe folgendes aus: Es ist nur der genossenschaftliche Verkauf zu empfehlen; ein Kommissionsverkauf ist nicht möglich, ohne die Beamten zu verdrängen. Die Kommerzianten wollen von dem Kommissionsverkauf auch wieder abgehen, sobald sie können. Eine Verringerung der Verhältnisse ist nur möglich durch die Bildung einer sehr großen Genossenschaft, die möglichst viel Spiritus in ihre Hand bekommt. Man kann sogar einmal nach Hamburg billiger verkaufen, um den Inlandsmarkt zu entlasten. Nach andere Provinzen müssen sich uns anschließen. In der Generalversammlung der deutschen Spiritusfabrikanten ist gesagt worden, es müsse eine große Verkaufsgenossenschaft für ganz Deutschland gegründet werden; das ist aber nicht richtig, so groß darf sie nicht sein. Auf dem Genossenschaftstag in Stuttgart wurde ganz richtig ausgeführt, daß provinzielle Verbände und dann je nach den Verkaufszentren größere Verbände gegründet werden. Redner empfahl, daß Posen, Pommern, West- und Ostpreußen sich zu einer Verkaufsgenossenschaft zusammenschließen, die aus Genossenschaften und einzelnen Mitgliedern besteht. Auf diesem Weg wird es möglich sein, den Anfang zu einer derartigen Organisation zu machen. Andere können sich später anschließen. Die Hauptsache ist, Mitglieder zu werben, damit wir an Macht gewinnen. Auch diejenigen, welche schon Nutzen von der Genossenschaft haben, müssen ihr beitreten und nicht die Genossenschaft nur für sie arbeiten lassen.

Herr Plehn-Kopitowko führte aus, man habe bei der Genossenschaft 30 bis 40 Pf. pro Tonne weniger verdient, als bei den bisherigen Händlern. Er für seine Person ärgere sich darüber nicht, aber die Thatsache sei bedenklich, wenn man neue Mitglieder werben wolle. Er empfahl zu erwägen, ob es nicht doch vorteilhafter wäre, den Verband als Kommissionsverfäher zu betrachten, um höhere Preise zu erzielen. Die Kommerzianten haben es so gemacht und 10 Pf. mehr geboten, als die Händler, dadurch haben sie 150 Brennereien bekommen.

Herr v. Kries-Roggenhausen führte folgendes aus: Ueber die Anrechnungsart ist viel verhandelt worden; der Monatsdurchschnitt ist das Praktischste beim Abrechnen. Wünscht die Mehrheit aber etwas anderes, so müssen wir nachgeben. Wir sind einzelnen Wünschen schon entgegengekommen und haben nicht nur nach Neufahrwasser, sondern auch nach Bromberg und Thorn abgerechnet. Der Durchschnittspreis ist ziemlich niedrig gewesen. Wir können auch täglich abrechnen, aber der Effekt wird auch nicht viel besser sein, denn der Spiritus steigt und fällt sehr unregelmäßig. Es ist sehr schwer, unseren Spiritus los zu werden. Wenn wir ihn nach Berlin schicken, kommen 3 Mk. 50 Pf. Fracht und Verkaufsgebühren in Abzug, also haben wir auch dort Schaden, wie hier, wenn wir 4 bis 6 Mk. unter Berliner Notiz verkaufen. In Berlin wird der westpreussische Spiritus, der bisher dort nie an den Markt kam, die Preise noch mehr drücken. Wir hoffen, daß die Herren später mit den Abschlüssen zufriedener sein werden. Man findet in den Zeitungen Danziger Spiritusnotizen, und doch wird an der Danziger Börse kein Liter Spiritus gehandelt. Die Notierungen sind ganz privater Natur, Niemand kann also nach Danziger Notiz handeln; es giebt keine Spiritusbörse in Danzig, gut wäre es aber, wenn eine solche bestände.

Herr Verbandsanwalt Heller warnte dringend, zum Kommissionsverkauf gewissermaßen zurückzugehen, es wäre ein großer Rückschritt. Auch die Kommerzianten betrachten den Kommissionsverkauf nur als Übergang und wollen, wenn die Verhältnisse sich konsolidiert haben, wieder davon abgehen. Viele wollen nur die tägliche Durchschnittspreis-Verrechnung, nicht den Monatsdurchschnitt; das kann man ohne Schaden machen, die Schwierigkeiten wären nicht zu groß. Viele Klagen würden verstummen, viele Mitglieder dürften neu beitreten. Das Idealste wäre der Jahresdurchschnittspreis. Doch der genossenschaftliche gemeinsame Verkauf muß immer bestehen bleiben.

Herr Claassen-Danzig erwiderte, die tägliche Abrechnung macht sehr viel mehr Arbeit, aber das schade nichts. Herr C. hat im Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrathes eine Reise nach Berlin, dem Rhein u. s. w. gemacht. Er hat große Berliner Häuser besucht, und diese waren gern bereit, mit uns in Geschäftsverbindung zu treten, mit Ausnahme des Syndikats, das in uns einen Gegenangriff erblickt. In Hamburg, Düsseldorf, Mannheim u. s. f. sehen sich die Herren lieber mit Genossenschaften in Verbindung, als mit Einzelnen. Die Oktoberabschlüsse sind nicht gut, weil die Preise hoch waren. Es lag den Herren daran, für die Monate mit dem niedrigsten Preisstand sich Spiritus zu reservieren. So war der Preis für Oktober nicht günstig. Jetzt sind indessen von 10 Brennereien Lieferungen für die ganze Kampagne mit 1 Mark bis 30 Pfg. unter Berlin abgeschlossen; die Herren werden mit diesem Erfolg ganz zufrieden sein.

Herr v. Kries trat noch einmal für den Monats-Durchschnittspreis ein, dieser gleiche nach seinen Erfahrungen die Schwankungen besser aus. Es sei gesagt worden, wir könnten einen Theil unserer Produktion lagern; das sei aber nicht möglich, wir müssen schnell verkaufen. Die Kommerzianten können lagern, da sie mit ganz anderen Mitteln arbeiten, als wir. Die Einführung des Geschäftsanteils ist nicht zu empfehlen, um die Betriebsmittel zu erhöhen, denn die Erhöhung wäre Erschwerung des Beitritts neuer Mitglieder.

Herr Plehn-Kopitowko fragte an, ob die Summe, die ein Mitglied zur Erlangung höheren Vorzusses für den Erwerb von mehr Anttheilsscheinen der Genossenschaft einzahlt, verzinst wird. Der Vorsitzende erwiderte, es sei darüber im Statut nichts festgesetzt, aber es sei selbstverständlich.

Herr Wisselind-Taschan will den Monatsdurchschnitt beibehalten; dieser sei der beste, besonders werde sich dies in den nächsten Monaten zeigen, wo wegen der erfrorenen Kartoffeln ein erhöhter Betrieb stattfinden wird.

Es folgte die Verathung über eine Reihe von Statutenänderungen, über die Herr Plehn-Gruppe referirte. So soll es auch den Bewohnern der angrenzenden Provinzen freistehen, der Genossenschaft beizutreten. Die Aufsichtsrathmitglieder sollen auch für den Besuch der Generalversammlungen ihre baaren Ausgaben ersetzt erhalten. Die Bildung des Reservefonds soll aus Mitteln erfolgen, die die Generalversammlung anweist. Sämmtliche Statutenänderungen wurden genehmigt.

Ueber die Gewährung von Kredit für die Cedirung des Anrechtes auf Verrechnungsscheine referirte Herr Heller. Durch eine ausgezeichnete Arbeit des Herrn v. Kries sei nachgewiesen, daß diese Kreditgewährung durch Centralgenossenschaftskassen ohne Gefahr ist, und Herr v. Kries hat in Berlin diese Kreditgewährung erwirkt. Dadurch würden die Brenner von den Händlern freigemacht werden, so daß sie der Genossenschaft beitreten können. Nun aber soll nach einer Verfügung des Ministers diese Vergünstigung auch den Reinigungsanstalten, also den Spiritfabriken, gewährt werden. Das schlägt den Genossenschaften geradezu ins Gesicht, die Folge wird sein, daß die Vortheile, die wir für die Genossenschaften erhofft haben, nicht eintreten. Die Verfügung wird dazu beitragen, daß die Fabriken noch mehr als bisher den Brennern im Sommer große Vorzüsse geben können, um sich die ganze Produktion der Kampagne zu sichern. Zu fürchten ist, daß die Centralgenossenschaftskasse nun auch auf Grund der Kreditberechtigungsscheine mit einzelnen Spiritfabriken arbeiten kann. Wir haben in der Provinzial-

Genossenschaftsbank beschlossen, energisch beim Minister zu protestiren, die Herren Generalsekretär Steinmeyer und Heller werden persönlich in Berlin dagegen vorstellig werden. Redner bat, die Versammlung möge sich dem Protest anschließen und der Vorsitzende Herr v. Kries möge mit nach Berlin fahren. Da Herr v. Kries sich bereit erklärte, mitzufahren, so erklärte sich auch die Versammlung damit einverstanden.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen, und es fand ein gemeinsames Mahl statt, an dem auch die Herren Erster Bürgermeister Kühnast und Stadtverordnetenvorsteher Mehrlein als Vertreter der Stadt Graudenz theilnahmen.

Aus der Provinz. Graudenz, den 25. Oktober.

[Ober-schlesischer Kohlenverehr.] Die Aufnahme der Nebenbahnstrecke Hedau-Pukig in den ostpreussischen Kohlenverehr ist widerwillig genehmigt worden.

[Frachtbegünstigung.] Die üblichen Frachtbegünstigungen für die auf der Geflügelausstellung Osterode Ostpr. in der Zeit vom 5. bis 7. November und für die auf der Geflügel- und Kaninchenausstellung in Elbing in der Zeit vom 11. bis 14. November ausgestellten Thiere und Gegenstände werden für die Rückbeförderung auf acht Tage bezw. vier Wochen nach Schluß der Ausstellung gewährt.

[Neue Landgemeinde.] Der selbständige Gutsbezirk Hochstülau im Kreise Pr.-Stargard ist mit der Landgemeinde gleichen Namens zu einer Landgemeinde unter dem Namen Hochstülau vereinigt worden.

[Markt.] Ein Kräm.-Vieh- und Pferdemarkt soll in Schulz am 10. November abgehalten werden.

[Ordensverleihungen.] Den Rektoren Hoffmann und Kuch zu Stettin ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Kreis-Spartassen- und Kreis-Kommunalkassen-Redanten Bretschneider zu Lanen-Ordn. i. Pom., dem Rektor Leeje zu Stettin der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

[Personalien von der Schule.] An Stelle des aus dem Schulamt entlassenen Lehrers Bildmann ist der Lehrer Wrobel nach Neubrück im Kreise Thorn berufen worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt ist der Amtsrichter Handmann in Erin an das Amtsgericht in Gnesen. Dem Amtsgerichtsrath Meyer in Greifswald ist die nach-gesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Landgerichtsrath Dr. Schüler in Köslin ist infolge seiner Ernennung zum Regierungsrath aus dem Justizdienst geschieden. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Nowack bei dem Amtsgericht in Schroda. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Werner aus Jarotzkin.

Der Kanzleibücher Becker bei dem Landgericht in Danzig ist zum Kanzlisten bei der Staatsanwaltschaft in Elbing ernannt.

[Personalien von der Anstaltungs-Kommission.] An Stelle des Regierungsraths Lüdtke, der als Justizrat an die Landstadt nach Ratibor versetzt ist, ist der Spezial-Kommissar Gausse aus Breslau an die Anstaltungs-Kommission versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt: Eisenbahn-Kassenkontrolleur Gurgel in Allenstein, Stations-Vorsteher Hoegel in Braunsberg, die Stations-Assistenten Jobn II in Königsberg und Schiller in Gydikuhnen. Ausgeschieden: Stations-Diätar Schöneberg in Königsberg. Ernannt: Geheimrer Regierungsrath Körte, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Stettin, zum Ober-Regierungsrath. Versetzt: die Stations-Assistenten Flach von Braunsberg nach Allenstein, Laschinski von Allenstein nach Königsberg, Schulz VI von Küstrin als Stations-Verwalter nach Koblentz, Jarnikow von Küstrin-Vorstadt als Stations-Verwalter nach Riech, die Stations-Verwalter Bielinski von Riech nach Gulpow und Duzinski von Gulpow als Stations-Assistent nach Küstrin-Vorstadt und Wohnmeister Wittke von Wandsburg nach Erin. Dem technischen Eisenbahn-Sekretär Hoepfner in Bromberg ist die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur“ beigelegt worden.

* Rehov, 23. Oktober. Herr Besitzer Tobias Gorken in Montanerweide ist an Stelle des Besitzers Herrn Peters, welcher sein Amt niedergelegt hat, von der Gemeindevertretung zum Gemeindevorsteher gewählt worden.

Stuhm, 24. Oktober. Heute Abend veranstaltete Herr Pfarrer Walzer den ersten christlichen Familienabend. Vorführungen von Lichtbildern aus dem Leben Kaiser Wilhelms I., Vorträge und Gesänge wurden mit großem Beifalle aufgenommen.

* Stuhm, 24. Oktober. Gestern Abend entstand bei Herrn Gutsbesitzer Magull-Riesling Feuer und legte die Scheune mit voller Ernte und einem Stall in Asche. Es wird Brandstiftung durch des Besitzers eigene Leute vermuthet.

Aus dem Kreise Stuhm, 23. Oktober. Ein schreckliches Unglück hat sich auf dem Wege von Welschowitz nach Stuhm ereignet. Eine 18jährige Mägdle aus Welschowitz wollte nach Stuhm fahren. Pflöchlich löste sich die Bracke, die Pferde wurden scheu und gingen durch. Da das Mädchen die Reine um die Hand gewickelt hatte, wurde es vom Wagen herabgezogen und von den Pferden fortgeschleift. Schließlich wurde sie an einen Staketenzaun gekleubert, wo sie mit entsetzlichen Verletzungen todt liegen blieb.

* Konig, 24. Oktober. Dem Dienstmädchen Anna Wychinski bei dem Rittergutsbesitzer v. Sitoroki in Lesno ist für gejhährige treue Dienstzeit eine Belohnung von 20 Mk., einem Dienstmädchen bei dem Hotelier Krebs-Konig und einem Kutsher bei dem Amtsvorsteher v. Wietersheim-Zwangshof sind für fünfjährige Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft Belohnungen von je 15 Mk. aus Kreismitteln bewilligt worden.

* Konig, 22. Oktober. In der heutigen Sitzung des Bürgervereins sprach Herr Buchhändler Dupont über „Ein Blick in die Zukunft des deutschen Handwerks“. Redner führte aus, daß zur Hebung des Handwerks folgendes notwendig sei: Der Bildungsstand der Handwerktreibenden muß gehoben werden, und zwar vornehmlich durch gut geleitete und beaufsichtigte Fachschulen; dem Handwerke muß Kapitalkraft zugeführt werden, vielleicht auf dem Wege der Genossenschaften; die Handwerker müssen sich aus den sogen. besseren Ständen rekrutiren. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Prätorius, zeigte hierauf der Versammlung ein Chamäleon, das im vergangenen Sommer lebend am Bahndamm in der Nähe der Station Linde gefunden worden ist. Da dieses Thier sonst nur in Nordafrika, höchstens ganz im Süden Europas vorkommt, so ist es höchstwahrscheinlich aus einem Eisenbahnzuge gefallen oder entsprungen. Da man das sonderbare, farbenwechselnde Thier gern in Terrarien hält, so ist ein Transport solcher Thiere durch die Eisenbahn gar nicht selten. Im Anschluß an einen Hinweis des Vorsitzenden auf die König-Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter regte Herr Dupont die Gründung einer ähnlichen Stiftung für die Töchter des Bürgerstandes an, die sich aber, am leistungsfähig sein zu können, über ein größeres Gebiet, am besten über das ganze deutsche Reich, erstrecken müßte.

* Königsberg, 23. Oktober. Der hiesige Grundbesitzer-Verein beabsichtigt auf Anregung des Vorsitzenden des Armen-Unterstützungsvereins Rentier H. Crüger, das Mobiliar und das sonstige Hab und Gut der ärmeren Einwohner der Häuser seiner Mitglieder gegen Brandschäden auf Kosten der Hausbesitzer zu versichern. Anlaß zu diesem Unternehmen hat ein Brand gegeben, bei welchem eine größere Anzahl von Familien ihre gesammte Habe verlor, infolgedessen die städtische Verwaltung und die Privatwohltätigkeit helfend eingreifen mußte. Die Versicherung ist so gedacht, daß ein Hausbesitzer, welcher ärmere Miether in seinem Grundstücke hat, die gesammte Habe derselben in Rauch und Vogen gegen Feuergefahr versichert und die Prämien aus seiner Tasche bezahlt. Die schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft, sowie die ostpreussische Landfeuerzuzietät haben sich bereit erklärt, derartige Versicherungen mit den Mitgliedern des Grundbesitzer-Vereins einzugehen. Der Armen-Unterstützungsverein will sich an den Kosten der Prämien theilweise beteiligen. Es ist eine Kommission gewählt worden, welche sich über den Plan schlüssig machen soll.

* Königsberg, 23. Oktober. Die hiesige Kredit-Gesellschaft hat sich im laufenden Geschäftsjahr erfreulich weiter entwickelt. Die Zahl der Mitglieder stieg von 1105 auf 1161 und die Geschäftsanteile von 604000 auf 631000 Mk. Der Verkehr der Mitglieder mit der Bank war so rego, daß letztere wiederholt bedeutende Posten an die Reichsbankhauptstelle und an die deutsche Genossenschaftsbank weitergeben mußte.

* Johannisburg, 23. Oktober. Am 1. November beginnt der 6. Kursus an der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule. Die Föglinge des vorigen Kursus erhielten Unterstützungen, diejenigen aus dem Kreise Johannisburg jeder 100 Mk., die aus anderen Kreisen wurden mit geringeren Unterstützungen bedacht.

* Fischhausen, 23. Oktober. In der gestrigen Kreistagsitzung wurde der bisherige Landratsamtsverwalter Herr Graf Dr. v. Keyserling zum Landrath des Kreises Fischhausen gewählt.

* Wornbitt, 23. Oktober. Von der Zieglermeister-Innung in Wornbitt, deren Bezirk gegenwärtig den ganzen Regierungsbezirk Königsberg umfaßt, ist die Errichtung einer Zwangssinnung für die ganze Provinz Ostpreußen beantragt worden. Behördlicherseits werden nunmehr die Namen und Wohnorte sämmtlicher Zieglermeister der Provinz festgestellt und zugleich ermittelt, ob nach den in die Deffentlichkeit gebrungenen Äußerungen anzunehmen ist, oder andere Anzeichen dafür sprechen, daß die außerhalb der Wornbittter Zinnung stehenden Handwerker der Bildung einer Zwangssinnung Widerstand entgegenzusetzen werden.

* Tilsit, 23. Oktober. Einer falschmünzerbande ist man auf der Spur. Am Sonnabend kaufte ein Landmann aus der Umgegend von einer Russin 100 Stück Gänse und zahlte die Kaufsumme in Zwanzigmarskücken aus. Bei der Befragung von Einkäufen der Russin, daß die Zwanzigmarskücken falsch seien, weshalb sich die Betrogene an die Polizei wandte. Leider war der Gänsefänger über alle Berge. Dennoch ist man dem Betrüger auf der Spur und hofft, auch gleichgiltig die falschmünzerbande zu entdecken. — In dem Restaurationslokale des Kaufmanns Schmidt fand eine Gasexplosion statt. Die Feuerwehre löschte alsbald den Brand. Der Kommiss, welcher sich während der Explosion in dem Lokale befand, kam unbeschädigt davon.

* Gumbinnen, 24. Oktober. Herr Landschaftsrath a. D. Kunze-Heinrichsdorf feierte dieser Tage mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier fand die Ueberreichung der dem Jubelpaare verliehenen Ehejubiläums-Medaille statt.

* Pillau, 23. Oktober. Es wird beabsichtigt, in Alt-Pillau ein Grundstück zur Erbauung eines katholischen Gotteshauses oder wenigstens eines zur Abhaltung von Gottesdiensten geeigneten Lokales zu erwerben. Herr Probst Szadowski aus Königsberg hat ein Grundstück bereits in Augenschein genommen und als geeignet bezeichnet. Bisher wird der katholische Gottesdienst von Zeit zu Zeit in der von der evangelisch-lutherischen Gemeinde zur Verfügung gestellten Garnison- und Stadtkirche abgehalten.

* Wehlau, 23. Oktober. Durch das Lehrerbeförderungsgesetz erhalten die hiesigen verheiratheten Lehrer 250 Mk., die unverheiratheten 150 Mk. Miethschädigung. Auf eine Petition der übrigen Gemeindebeamten hat die Stadtverordneten-Versammlung auch diesen eine Miethschädigung gewährt. Diese beträgt für den Bürgermeister 300 Mk., für den Stadtkämmerer 200 Mk., für den Rentanten und den Stadtschreiber 200 Mk., für den Polizeikommissar und die untergeordneten Polizeibeamten je 100 Mk. Unsere Magistratsmitglieder sollen für die Zukunft den Titel „Rathsherren“ führen. — Der Bürgermeister Herr Richardt plant die Einrichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes. Eine Umfrage bei den Hausbesitzern in Betreff des Anschlusses hat leider ein wenig befriedigendes Ergebnis geliefert; die Mehrzahl der Hauseigenen thümer hat die Ausfüllung des Fragebogens unterlassen.

* Wosn, 23. Oktober. Bei der Verathung der Maßnahmen zur kulturellen Hebung des Ostens ist auch die Frage erörtert worden, wie das Rosener deutsche Theater jenen Bestrebungen mehr als bisher nutzbar gemacht werden könne. Es soll die Zahl der Vorstellungen zu sogenannten kleinen Preisen vermehrt werden. Die Aufsichtsbehörde wird auf die Auswahl der Stücke für diese Vorstellungen sich insofern Einfluß sichern, als sie den Ausschluß von Posen und Volksstücken dafür fordern dürfte. Hauptächlich werden klassische Schauspiele zur Darstellung kommen.

* Wreschen, 23. Oktober. Auf Anregung der Frau Dr. Lewin versammelten sich gestern eine Anzahl Damen, um einen Jungfrauen-Verein zu gründen. Der Zweck des Vereins ist, arme Bräute mit Aussteuer zu versorgen und arme Frauen zu unterstützen. In den Vorstand wurden gewählt: Die Damen Frau Dr. Lewin, Ehren-Vorsitzende, Frä. Gunda Voas, Vorsitzende, Frä. Ema Türt, Frä. Jenny Ehrenfried und Frä. Marja Sieburth. — Der Festalozzi-Verein hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Lehrers Wolff eine Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kreisschulinspektor Winter, Hauptlehrer Sacher, Rektor Krutowski und Lehrer Wolff. Im Anschluß an diese Sitzung fand auch die Hauptversammlung des Lehrer-Vereins statt. Die Wahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Lausch, Sacher, Nadek, Wolff und Koralewski.

br. Köslin, 24. Oktober. In den Amtsbezirken Roggow, Zamund und Schwessin sind vom März bis 15. Oktober 1896 Kreuzottern getödtet und abgeliefert worden. Für das Stück wurden 25 Pfg., also im ganzen 474 Mark gezahlt.

br. Köslin, 23. Oktober. Der Landwehrverein feierte gestern sein 13. Stiftungsfest. Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski hielt die Festrede. — In Neu-Wauzin hatten sich neulich auf einem Leide eines Bauern wilde Schwäne niedergelassen. Der Besitzer schloß einen Schwan, welcher eine Flügelspannung von 2,20 Meter und eine Körperlänge von 1,44 Meter, auch ein sehr schönes Gefieder hat.

Die feierliche Eröffnung der Kleinbahn Köslin-Maglaw findet am 1. November im Beisein des Oberpräsidenten der Provinz Pommern statt.

Verchiedenes.

Ein unternehmendes junges Ehepaar aus Hohe Regionen. Ein unternehmendes junges Ehepaar aus Hohe Regionen...

Eine neue Bequemlichkeit für Reisende ist seit Kurzem in der Schweiz zur Einführung gekommen...

Boher Du nur immer das Taschengeld hast, von dem Deine Frau nichts weiß? — "Ja, weißt Du, ich trage Provision von ihrer Modistin!"

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ignaz Rost zu Lautenburg ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 11. November 1898, Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

Um Mitteilung des Aufenthaltsorts des Fleischergehilfen Stanislaus Babi, der im April d. J. in Poln.-Wrazzie Kreis Strassburg, gewohnt hat, wird zu den Akten J. 327/98 ersucht...

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Landraths-Amt ist die Stelle eines Kreisrichters vom 15. November cr. ab zu besetzen...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gollub, Haus Band II - Blatt 94 - auf den Namen des Kaufmanns Julius Moses in Danzig, jetzt in Berlin, eingetragene, zu Gollub belegene Grundstück...

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Landraths-Amt ist die Stelle eines Kreisrichters vom 15. November cr. ab zu besetzen...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Tuschin Band IV - Blatt 180 - auf den Namen des Kaufmanns Georg Garmatter eingetragene, im Kreise Schwes belegene freie Allodial-Nitertgut Tuschin...

Bekanntmachung.

Das Grundstück ist mit 651,09 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 402 ha 07 ar 09 qm zur Grundsteuer, mit 540 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stadt Wirsh, Blatt 14, und Eichfeld, Blatt 84, auf den Namen des Viehhändlers August Meißner und dessen Ehefrau Marie geb. Stephan eingetragenen, zu Wirsh und Eichfeld belegenen Grundstücke...

Bekanntmachung.

Einige zu belassende Ueberhälter sind vom Verkauf ausgeschlossen. Die Aufbereitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichst Berücksichtigung der Wünsche des Käufers erfolgen...

Standesamt Graudenz vom 16. bis 22. Oktober 1898.

Aufgebote: Postassistent Friedrich August Boelke mit Bertha Ottilie Johanne Ernst. Arbeiter Anton Bona mit Anna Krajewski. Dekorations-Maler Ernst Walter Bohn mit Anna Ulrike Fand...

Geburten: Schuhmacher Josef Schulz, S. Fabrikarbeiter Herrmann Tolski, S. Hausbesitzer Gustav Faust, S. Arbeiter Johann Arzemiński, S. Arbeiter Karl Gans, S. Schneider Johann Garba, I. Kaufmann Emil Schulz, S. Arbeiter Julius Burdowski, S. Bäcker Johann Kofelst, S. Arbeiter Eduard Waldhufat, I. Hausbesitzer Franz Klimkowski, S. Arbeiter Karl Bronski, S. Bremier Gustav Pich, S. Arbeiter Friedrich Dackstein, S. Schneider Adolf Nowak, I.

Storbefälle: Aloja Raderich, 3 W. Marie Magdalene Neumann, 6 M. Ortsarme Marie Klein geb. Neumann, 69 J. 6 M. Max Hermann Mey, 4 W. Ortsarme Marie Woschicki, 6 J. 6 M. Doforski, 63 J. 6 M. Max Alfred Willschick, 1 J. 5 M. Erich Rudolf Willschick, 2 J. 6 M. Aufwärterin Amalie Brojowski, 46 J. 2 M. Paul Eduard Schmidt, 3 J. Renteneinwähler Stanislaus Geniemeyer 79 J. 6 M. Franziska Elisabeth Kupiecki.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters und Schuldieners hierorts, mit welcher ein jährliches Einkommen von 432 Mark und Nebeneinnahmen verbunden sind, soll alsbald besetzt werden...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Linden Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen des Rittergutsbesizers Erdmann Dobberstein eingetragene, im Kreise Reibitz belegene Grundstück Rittergut Lipinden am 5. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr...

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen jüdischen Waisenhaus (Wolfssohn'sche Stiftung) ist die Stelle eines Gärtners, welcher die Geschäfte eines Haushälters mit zu übernehmen hat, zu besetzen...

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar f. J. sollen zwei Polizeigerantenstellen bei der hiesigen Polizeiverwaltung, mit welchen neben freier Dienstkleidung ein jährliches Anfangsgehalt von 1200 Mk., steigend bis zu 1600 Mk., verbunden ist, neu besetzt werden...

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gollub, Haus Band II - Blatt 94 - auf den Namen des Kaufmanns Julius Moses in Danzig, jetzt in Berlin, eingetragene, zu Gollub belegene Grundstück...

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Tuschin Band IV - Blatt 180 - auf den Namen des Kaufmanns Georg Garmatter eingetragene, im Kreise Schwes belegene freie Allodial-Nitertgut Tuschin...

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stadt Wirsh, Blatt 14, und Eichfeld, Blatt 84, auf den Namen des Viehhändlers August Meißner und dessen Ehefrau Marie geb. Stephan eingetragenen, zu Wirsh und Eichfeld belegenen Grundstücke...

Bekanntmachung.

Einige zu belassende Ueberhälter sind vom Verkauf ausgeschlossen. Die Aufbereitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichst Berücksichtigung der Wünsche des Käufers erfolgen...

8 W. Martha Brzozowski, 6 M. Ortsarmer Friedrich Saehner, 93 J. 3 M. Lehrer a. D. Karl Wollenhauer, 54 J. 3 M. Charlotte Pohlis, 5 W. Arbeiter Josef Dluganski, 50 J. 2 M. Wiesbeth Golinski, 2 M. Stellmacher Josef Grönder, 77 J. 7 M. Rentnerrter Gefangenen-Aufseher Wilhelm Herrmann, 79 J. 5 M.

(S p r e c h s a l.)

Die in Nr. 235 des „Geselligen“ wiedergegebenen Aeußerungen des Herrn Vorsitzenden des Kreisvereins des Bundes der Landwirthe in der Versammlung vom 5. Oktober:

„Redner wandte sich hierauf gegen das Vorgehen der liberalen Parteien; er wolle öffentlich feststellen, daß diese mit der Aufstellung ihrer Kandidaten vorgegangen seien, ohne sich mit anderen Parteien in Verbindung zu setzen, und den liberalen Urwählern sei es vorbehalten gewesen, die Eintracht unter den Deutschen, wie sie bei der Reichstagswahl zum Ausdruck gekommen sei, dadurch zu fördern, daß sie ihre Kandidaten aufgestellt hätten, ohne den Versuch gemacht zu haben, eine Einigung herbeizuführen“

Da Anzeichen dafür gegeben sind, daß thatsächlich Mißverständnisse hervorgerufen sind, so bemerken wir hiermit folgendes:

- 1. Solange in den Wahlkreisen Graudenz-Rosenberg zum Landtage gewählt wird, hat noch niemals eine Eintracht zwischen den Parteien stattgefunden; Liberale und Konervative haben stets gegen einander gestanden. 2. Die Kandidaten der Konserverativen und des Bundes der Landwirthe sind bereits am 4. Oktober nominirt und bekannt gegeben. Die Agitation für dieselben hatte namentlich im Rosenberger Kreise bereits viel früher begonnen. 3. Wenn der Herr Vorsitzende eine Einigung der Parteien für möglich und notwendig erachtete, warum hat er denn nicht den Versuch gemacht, diese anzustreben? 4. Die nationale Frage, die bei der Reichstagswahl uns vereinigt hat, kommt im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg nicht in Betracht, da bei 20-30 polnischen Stimmen eine polnische Wahl ohne Weiteres ausgeschlossen ist.

Wir protestiren dagegen und hoffen, daß Wähler sich durch derart unsachliche und unangebrachte Aeußerungen nicht werden irre führen lassen. Das liberale Wahlkomitee des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg.

Dr. med. Hope homöopathischer Arzt in Görlitz. Auch brieflich.

Unterricht. Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stabenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die Fräulein, Berlin, Wilhelmstrasse 105, in 2-6 monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekt gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. 19478. Vorsteherin Klara Krohmann.

Gründl. Ausbildung zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amts-, vortsch., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-, Sekretair, Standesbeamter etc. (Carreir-maschinen - Unterricht) durch aktive Bürgermeister. Entschädigung mäßig. Meldung. briefl. mit Aufsch. Nr. 2280 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen. Danzig. Ein Laden nebst Werkstätte in sehr lebhafter Straße Danzigs gelegen, in welchem seit 33 Jahren ein Juwelen-, Gold-, Silber- u. Eisen-Geschäft nebst Reparaturwerkstätte sich befindet, ist wegen Todesfall von gleich ob. später zu vermieten. Auch wäre ich geneigt, das Haus zu verkaufen. 149 J. Lenk' Wd., Danzig, Gr. Schrammbergstraße 2.

Elbing. 9951 In meinem neu erbauten Hause, gute Geschäftslage, ist ein großer heller Laden mit zwei Schaufenstern und Nebenräumen, für jedes Geschäft sich eignend, von sofort oder später zu vermieten. J. Koenig, Elbing, I. Hinterstr. 4/5.

Lauenburg i. P. 733 Vom 1. April f. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer Keller in dem bis jetzt ein Bierverlag betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermieten. Gefällige Offert. erbittet Dr. Kirchberg, Lauenburg i. Pom.

Pension. 9535 Für einen 9½-jährigen Knaben wird von sogleich oder später eine Pension mit Unterricht bei einem evang. Pfarrr auf dem Lande gesucht. Meldungen brieflich mit Angabe der Forderungen unter Nr. 9536 durch den Geselligen erbeten.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau A. Tylliska, Gebirgsweg, Bromberg, Kulawierstraße 21.

Damen finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frau Dr. Annichat, Berlin, Kochstr. 52

Auktionen. Öffentliche Versteigerung im Stadtgebiet Nr. 35/36-42) Donnerstag, den 27. Oktober d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich an obgezeichneten Orte auf dem Hofe daselbst:

ein komplett. Fuhrwerk (Laudauer, 2 Pferde u. Zubehör), und einen Spazierhäschen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Danzig, d. 21. Okt. 1898. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstäd. Graben 100, I.

Hemdentuche 84 cm breit, gebleicht, 20 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle in carr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk. Wäsche-Werand-Haus Adolph Witzell Nachf., Nordhausen. 19913 Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.

Unter Garantie guten, kräftigen Geschmacks, franco bei Postpa. von 9 1/2 Pf. Kaffee per Pfd. schon von 72 Pf. an, T. 12c. Gineh., v. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfrei. Carl Chr. Fischer, Bremen, Postamt 8.

In welcher Stadt der Provinz Ost-Preußen oder Posen würde eine Buchbinder-, Accidenzdruckerei, verbunden m. Bild- u. Einrahmungsgeschäft, Erwerb finden? Off. u. A. 100 a. d. Annonc.-Annahme des Geselligen, Bromberg, erbet.

Holzmarkt Regierungsbezirk Bromberg. In der königlichen Oberförsterei Taubenwalde soll der Kiefern-Derbholz-Einschlag des Wirtschaftsjahres 1899 in folgenden Losen und Schlägen gegen einen Durchschnittspreis für das Festmeter Kiefern-Derbholz vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Table with 7 columns: Nr., Schutzbezirk, Sagen, Hiebfläche ha, Hiebgeschwindigkeit m, Hiebart, Beschaffenheit des Holzes, Name des Verlaufsforster. Rows: 1 Rehhorst 51b 330 1150 Kahlh. Nur zum Theil stark u. langschäft. 2 Langfurth 70aa 330 1000 Kahlh. Mittelstark, glattschäftig

Einige zu belassende Ueberhälter sind vom Verkauf ausgeschlossen. Die Aufbereitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichst Berücksichtigung der Wünsche des Käufers erfolgen...

Taubenwalde, den 21. Oktober 1898. Der Oberförster.

3. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

45 75 77 105 47 97 327 658 704 847 88 115082 48 [9000] 146 425 46 [300] 691 779 90 814 979 110174 244 82 500 91 87 117549 887 [15000] 918 [500] 30 115440 513 53 92 747 872 110180 850 421 31 [300] 615

3. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

475 747 117000 149 65 253 380 97 435 92 698 946 61 118189 [500] 233 51 409 504 95 610 26 80 766 110913 893 95 471 92 580 619 37 [3000] 73 790 901 24 78

6000 M. a. I. Stelle auf ein Bäckerei- und Gastwirtschafts-Gewinnfeld gesucht. Zu erf. bei Carl Bebel, D.-Krone.

Heirathen. Für ein Fräulein, Beamten-töchter (mossisch), Ende der 20er, einjähriges Kind, Parthe ge- sucht. Beamter bevorzugt, bessere Sandwecker u. Wittwer nicht aus- geschlossen. Meldung, briefl. unt. Nr. 9577 an den Gefälligen erb.

Lebensgefährtin. facht etablierter Geschäftsmann, 29 J. alt, kath. Damen aus adt- barer Fam. u. gut. Charakt. bel. ihre Offert. nebst Photogr. mit Vermögen von 5000 bis 7000 Mk. unter Nr. 9978 an d. Gefälligen einzureichen. Distrikt Ehrenf. Anonyme Briefe bleib. unberührt.

Zu kaufen gesucht. Suche mehrere Waagen Kartoffeln zu kaufen. Glatte blaue (n. Rief.), Daber, magnum bonum, u. meh- rere weisse u. Off. nebst Kroben u. Preisangabe erbitte 19974. S. Komm. Königsberg Br., Vorherstraße 11.

Lagerfässer. 20 bis 30 hl. Zu verkaufen je 100 neue, starke. Ahtel und Viertel. Gleichzeitg kann sich ein Brauerei-Gebling Schloßbrauerei Luchel Bpr. Gebrauchte Spiritusfässer werden gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des Inhalts sowie des Preises bitte unter Nr. 78 an den Gefälligen einzuliefern.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln. Kauf und abt die höchst. Preise und gewährt Vorzüge. S. Fabian, Bromberg, Mittelstraße 22.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln. zu höchsten Tagespreisen. Otto Koneel, Bromberg, Bahnhofstr. 73.

Lupinen. zu Futterzwecken, 19933 Schnitzel. kauft die Gutsverwaltung Radmannsdorf b. Gattersfeld.

Erlenholz. kauft. Angebote frei Grundens, mit billigen Preisen A. B. post- lagend Braunenz erbeten.

Hafer, Gerste Erbsen. kauft jedes Quantum [1948] Heinrich Kassel, Danzig. Gerste. kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemerkte Pferden Salomon Kottet, Posen, Spezialgesch. f. Branerite.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln. kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Be- mützung eines Postkolli. Emil Dahmer, Schöne Westpreußen.

Viehverkäufe. Bekanntmachung. Am Sonntag, d. 29. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, sollen auf dem Kasernenhof I der Artillerie-Ka- riere in Bromberg 19940 2 trüppelfromme, gut ge- rittene Offizierspferde meibthend verkauft werden.

„Pudicitia“ Trakehner Fuchstute, geb. 83 v. Warsworth X aus der Wuppe, tragend von Lothar, weg. Ueber- füllung des Stalles verkauflich. Die Stute ist 1,70 groß, tief und geht im Gesätr. 19738 B. Schulz, Rogendorf per Altfelde.

Ein starkes Lastpferd für 150 Mark, 19315 25 Fellschafe veräußlich in Al. Ellernitz.

Mastrvieh. 23 Stück, 2 1/2 jährl., 1050 Pfund, fottor verkauft in 19930 Haarsaen, Kr. Angerburg.

Ein Bulle. 1 1/4 Jahr alt, für's Bestbr. Ver- bucht gefott, steht zum Verkauf bei Schneider, Freystadt Bpr. Zum Verkauf stehen 19852 10 Stück 2 jährl. Stiere 6 " 2 " Stierken in Paulehnen b. Saalfeld Dpr.

1 Kuh (angefleisch) 12 Jungochsen 1 Shropshire-down-Bod (3 jährlig) zu verkaufen. 19782 Pofemann, Bradowen v. Nikolain Dpr. 19686 Ein gefottter Bulle 1 Jahr 8 Monate alt, sowie zwei 1/2 Jahre alte Bullen von Nichterdbuchhieren, stehen preiswerth zum Verkauf in Amalfendorf bei Dirschau. 40 bis 60 gute Fäuser- schweine haben sofort ab- zugeben. 19731 Wilh. Dröbler Tiefensee bei Christburg.

80 Stück Yorkshire-Ferkel 14 Wochen alt, verkauft Dom. Lesnian bei Gertwin. 19730

Yorkshire-Stammzüchterei Verein deutsch. Schweinez. v. Winter-Gelens-Culm.

Zuchtferkel. d. frühreifen, groß. Yorkshire-Rasse, 2 1/2 jährl., dauernd gesunde Züchtung, abzugeben 6 Wochen alte 25 Mk. per Stück, bei Abnahme von 5 Stk. sende franco jeder Bahnstation. [7525] E. Dalzer, Wurm. Woestland per Gr. Falkenau Bpr.

Hôtel Ludwig Dahm Neul Berlin, Mittelstr. 20 Neul Eleg. Zimmer. Billige Preise. Offertire [19589] Prima Grandenzet Sauerkohl Obstweine langjährig und feinschmeckend, in Gebinden sowie ausgewogen. Wiederverkauf Vorzugspreis! G. A. Margardt, Grandenz, Unterthornestr. 28.

40 Str. Winterapfel (Kaffeler Reinetten, Pippings etc.) zu je 10-12 Mark frei hier abzugeben. [19709] Oberförstere Lautenburg Westpreußen. Patent und Musterschutz für In- und Ausland er- wirkt und verwerthet E. Weiss, Thorn-Podgorz. Geldverkehr ca. 10000 Mark werden zur unbedingt sicheren Stelle sofort hinter Landidast, immerhalb Landchaftskasse, auf ein ca. 400 Morgen großes Gut in Ostpr. gesucht. Offerten erb. E. W. H. H. an d. Hypothekengeschäft, unt. Nr. 9629 an d. Gefälligen.

Wer leihst e. streb. Geschäftsm. zu Vergrößer. seines Geschäfts 500 Mark auf Wechsel zu 5 bis 5 1/2 % auf jährliche Datenabzahlungen von 100 Mark. Gefällige Offerten unter Nr. 9975 durch den Ge- fälligen erbeten.

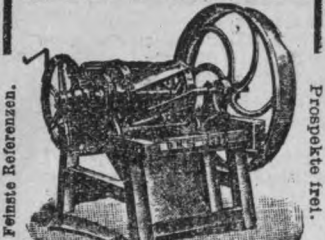
Gründliche hypothekarische Darlehne jeder Höhe für Stadt und Land offertire zu selbstgem. Zinsfuß. Kundl. u. P. H. H. v. d. W. H. H. an d. Hypothekengeschäft, unt. Nr. 9975 durch den Gefälligen erbeten.

Walddarzellen. kauft n. bittet Anstellungen 8864 L. Gasiorowski Thorn. Eichen-Schnittmaterial besonders geringe, ein Zoll starke eichene Bretter werden zu kaufen gesucht. Mel- dung briefl. mit Aufschriß Nr. 5761 durch den Gefälligen erb.

Schaf mit guten Formen und Wolle offertire 43 Mk. incl. Stall- geld franco Bahnhof hier Dom. Kutehnen Offtr. Boitz, Telegraphen-u. Eisenbahn- Station.

fl. alte, gelag. reine Wein's
 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 u. 5.00 Mk.
 ff. Arrak, Cognac, vorz. Qual.
 a. 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 Mk.
 ff. Süssig Korn, 3- u. 5 jährig,
 a. 1.00 und 1.20 Mk.
 Edt Nordhäuser Korn, a. 1.00
 1.00 Mk. empf. a. Spezialität in
 Geb. u. Nordfl. v. 5 Br. a. u. Radn. A.
 Wegner, Bromberg-Schlesensau.

**Trommel-
 Häckselmaschinen**
 für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen,
 tadelloß ziehend u. uner-
 reicht in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
 specialfabr. f. Häckselmasch.

**Neues
 Delicatess-Filder-
 Sauerkraut**



allerfeinstes
 mildes
**echtes
 Filder**
 in der bekannt
 unübertroffen-
 en Qualität.
 Postf. 1/2 Mark
 3/2 franko.
 Ferner
 Eingetr. Schutzmarke. ab hier:
 Gebinde netto 25 Bld. Mk. 5 1/2
 50 Bld. Mk. 8 1/2, 100 Bld. Mk. 15
 gegen Nachnahme.
 Mit erstem Preise (Silb. Med.)
 für Dauerwaare ausgezeichnet
 auf der 10. Wanderausstellung
 der Deutschen Landwirtschafts-
 Gesellschaft zu Cannstatt, 11. bis
 15. Juni 1896. [9613]

Schoell-Fein
 Erste Filderkraut-Fabrik
 Pflanzungen
 auf den Fildern bei Stuttgart.

Sicht-Unterhosen.
 Innerseite feinstes Woll-
 Belag, bestes Material,
 unzerstörbare Naht, Saug u.
 Hilfe gegen Rheumatismus.
 Unentbehrlich für alle Personen,
 welche sich im Freien aufhalten.
 Preis je nach Größe
 4, 4 1/2, 5, 5 1/2 Mark.
 Schrittlänge u. Leibweite sind
 anzugeben. Versand gegen
 Nachnahme. Umtausch ge-
 stattet. [9066]

Gebrüder Rosenthal,
 Hof i. Bayern.

**1000 Mark
 Belohnung**

zahlen wir Jedem
 der uns eine Firma nachweisen
 kann, die nachstehend verzeichnete
 Sortimentsliste zu liefern im
 Stande ist.
 Wir versend. an Jedermann
 folgende 10 Gegenstände für
 nur 5 Mark
 gegen Nachnahme oder vorherige
 Einzahlung des Betrages.

1. Ein Akkordeon, kompl. in hochleg. Karton. Diese Zither ist kein Spielzeug, sondern ein wirkliches Musikinstrument, nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene, auf welche Jedermann ohne Lehrer und ohne musikal. Vorbildung nach ganz kurzer Zeit alle Lieder, Tänze, Märsche u. i. w. vortragen kann. Dieser Zither ist eine Schule, enthaltend viele neue Musikstücke, beigegeb. Ferner erhält jeder Besteller auf Wunsch 1 Notenpuß gratis.
2. Ein Kart. Zinnsoldaten mit Belt.
3. Ein Kart. Zinnfiguren.
4. Eine sehr unterhaltende Jugendschrift m. farb. Illustrat.
5. Eine Sparbüchse, höchst originell, gezeichnet geschätzt.
6. Eine Küche, mit vollständ. Einrichtung.
7. Ein Damen- u. Mäntel- Brett. [9618]
8. Eine Trommel, Mess. gest.
9. Ein sehr schön. Silberbuch
10. Eine elekt. Straßenbahn selbstläufend, großartigste Neuheit! Deutsch. Reichs-Geheimes. Dieser. Sort. ist das schönste Weihnachtsgeschenk für Knaben und Mädchen.

Seinestes Nähmaschinen
 gelb und weiß, a. 1.00 Mark,
 in der Drogenhandlg. von [9914]
Fritz Kyser, Graudenz.

„Schiedmayer, Pianofortefabrik“
 vormals J. & P. Schiedmayer, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Flügel * Pianinos * Harmoniums
 unübertroffen in Ton, Spielart u. Dauerhaftigkeit.
 Der zum Concert gestellte Flügel hat mich sehr befriedigt. Vorzüglichste Leistungen dieser rühmlichst bekannten Fabrik. Hervorragend im Ton, ausgezeichnet genaue Spielart. Der hervorrag. Eigenschaft, mir seit lange rühmlichst bekannt. Unübertrefflich und aussergewöhnlich. Ihre Instrumente haben mir ausserordentlich gefallen. Ausgezeichnet, kräftig und gesangreich zugleich. Ihr Flügel war bei Parsifal-Interpretation vorzüglich.
Grosse Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.
 Hans von Bülow, Eduard Grieg, Adolf Henselt, Franz Liszt, P. Mascagni, Anton Rubinstein, C. Saint-Saëns, F. Mottl.
 Alleinvertretung: **Robert Bull, Danzig, Brodbänkeng. 36.**

Riessner Oefen
 mit Patentregulator
 die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gögigene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ohm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsame Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasauströmung, dagegen Luftvermischung und gleichmässige Wärmeabgabe.
 automatisch regulierbar von Grad zu Grad.
 Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Oefen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.
 Niederlagen:
H. Ed. Axt, Danzig, Gebr. Igner, Elbing, Wilh. Krause, Marienburg, Herm. Reiss, Graudenz, Ernst Döring, Osterode, Adolf Lietz, Dirschau, Neumann & Knitter, Bromberg, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
 Hauptgewinne in Baar von **50 000, 20 000, 10 000 Mk.**
 6261 Geldgewinne im Betrage von **200,000 Mark Baar.**
 Ziehung 5.-8. November cr. Orig.-Loose a 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf. extr.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
 Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. [8774]
 Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebäuer.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.
**Lehre und Pflege der
 Schönheit**
 des menschlichen Körpers.
 Von Dr. P. Thimm, Arzt für Hautkrankheiten, Leipzig.
 Broschirt 5 Mark, gebunden 6 Mark.

**200 Tonnen
 Salzgurken**
 in Tonnen von 8 bis 9 Schod, a. 20 Mk. inkl. Faß haben abzugeben gegen Nachnahme
 Westbr. Konservfabrik **Wolf & Mroczynski,** Culin Westbr.

Zu haben
 in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**
 J. THOMPSON'S
 TRADE MARK
 SCHUTZ-MARKE
 SEIFEN-PULVER
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel
 der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke, „Schwan“

**Sopha Stoffe
 auch Deste!**
 in Nips, Damast, Cröpe, Fantase, Gobelin und Stück auffall. billig! Prob. franco.
Läuferstoffe
 in allen Qualitäten, a. Fabrik-Preis.
Emil Lefèvre, Berlin S., Wöbelhändl. u. Tapezierer (mit groß. Bedarf) überlässt Muster für läng. Gebrauch.

Pianinos
 vorzügl. u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probefiefer. Coulant. Theilzahlung. Katalog gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstr. 123 c.**

**Jede Hausfrau
 schmückt
 ihr Heim.**
 mit wenig Geld und glänzendem Erfolg [8962]
 Zu haben a. Fl. 1.50 Mk. bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Jeden Etwas!
 Deutsch wichtig sprechen und schreiben durch Selbstunterricht. Von Dr. G. Kube, Sprachlehrer, Rechtschreiblehre u. Musterbriefsteller. 2. Gröser deutscher Musterbriefsteller nebst Ratgeber f. alle Angelegenheiten d. modernen Schriftverkehrs von Dr. G. Kube. 3. - Dr. Schriftliche Verkehr mit Behörden 1. Musterbriefsteller für den geschäftl. Verkehr 1. Durch alle Buchh. ob Steinig Verlag, Berlin SW. 12.

Ein nützliches Buch ist:
Das Geschlechtsleben
 des Menschen.
 32. Aufl. (134 Seiten.) Von Dr. med. Albrecht, Hamburg. Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 30000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch **Jul. Gabel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einzahlung von 1,70 Mk. verschlossen.

Edues Geschäfts-Grundstück
 ar. Laden u. Geschäftsräume, mod. Schausenst. vorz. Lage i. gr. Stdt., m. feinem Möbel-Geschäft ab. 50 J., m. best. Erbt. betriebl. auch z. jed. and. Gesch. vorz. geeignt, bei Umst. wegen preisw. z. verkauf. auch ohne Möbel. Anz. 15- bis 20000 Mk. Näheres durch **C. Pietrykowski, Thorn.** [7805]

Glotta, Stehbierhalle
 mit ca. 2000 Mk. zu übernehmen. Off. unter Nr. 9988 an den Geselligen.
**Bäckerei
 und
 Konditorei**
 ist mit 4000 Mk. Anzahlung, für 15000 Mk. Kaufpreis, zu kaufen. **Job. Pauls, Marienburg.**
Hotel u. Rest. u. 8 Mk. vorzügl. Md., i. e. Prov.-Stadt (Bahr.) Fam.-Verh. halb. v. i. z. verk. Anz. kompl. Pr. 25- Anz. 7- b. 8000 Mk. C. Sommer, Marienwerder.

Mein Geschäftsgrundstück
 in einer arößern Kreisstadt, wohnl. 30 Jahr. Gastwirtschaft, mit Fremdenzimmern u. Aufsahrt, Destillation mit Aufsahrt betriebl. wird, will ich verkauf. Zur Ueberr. sind 13- b. 15000 Mk. erforderlich. Meldungen unter Nr. 9900 an den Geselligen erbeten.
Gasthaus im großen Dorfe, ringsum Güter, Gebäude massiv, nebst 6 Mg. Gartenland, ist mit 1000 Mk. Einrichtg. b. gering. Anzahlg. z. verk. Näh. b. C. E. Gwenzler, Wittowo b. Bischofswerder Wbr.

Gasthaus
 im großen Dorfe, ist krankheit halber m. 5-6000 Mk. Anz. z. verk. **Otto Kelsch, Wittowo** bei Bischofswerder Westpreußen.
Wein Hotel
 ersten Ranges, neu, massiv, mit Saal, Jahresumsatz 62000 Mk., verkaufe ich billig bei 10000 Mk. Anzahlung. Meld. briefl. unter Nr. 9616 an den Ges. erb.

Uniformen
 für Forstbeamte in Tricot I, tabellos sitzend und sauber gearbeitet, liefert ich für 50 Mark. Große Auswahl aller Neuheiten in **Anzug- und Kaketoffen, Mänteln und Joppen,** in eigener Werkstatt gearbeitet, stets vorräthig. Preise billig und fest. [5690]
W. Ciliax, Schneidermeister, Zuchel.

**Grundstücks- und
 Geschäfts-Verkäufe.**
 Fl. Rest. m. fl. Anz. z. vlf. o. z. verk. Rüdch. b. Off. 9901. Bromberg.
 Städticher, räumlicher
Gasthof
 mit Kolonialwaarengeschäft, schön. Garten, etwas Ackerland, wird zum Verkauf gestellt. Meld. briefl. u. Nr. 9503 a. b. Geselligen erb.

Reise-Hotel
 in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheits halber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.
Meine Gastwirtschaft mit Materialw.-Höhl., 5 Mg. Weizenbod. m. Zuv. u. Ladeneinr., kath. Kirch- u. Pfarrdorf, neuer Kirchenbau begun. u. i. 12000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. sof. z. verk. Spothet fest. Manomski, Damerau b. Drausnitz Wgh. Gösdorf (König-Katell-Str.)

Zoppot.
 C. Hottgch. Wöbelhändler nebst Tapezierwerkst. u. fl. Wöbelag. welche jährl. ein. Umsatz v. 13- b. 14000 Mk. unt. Privatfondsbuch macht, ist krankheits halber, Verkäufte nebst 6 Hant. u. Werkzeu, dazu Villa b. 4 Wohnungen, für ca. 22000 Mk. u. m. Wöbellager f. 27000 Mk. zu verkaufen u. v. sof. z. beziehen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9701 durch den Geselligen erbeten.

Zoppot.
 C. Hottgch. Wöbelhändler nebst Tapezierwerkst. u. fl. Wöbelag. welche jährl. ein. Umsatz v. 13- b. 14000 Mk. unt. Privatfondsbuch macht, ist krankheits halber, Verkäufte nebst 6 Hant. u. Werkzeu, dazu Villa b. 4 Wohnungen, für ca. 22000 Mk. u. m. Wöbellager f. 27000 Mk. zu verkaufen u. v. sof. z. beziehen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9701 durch den Geselligen erbeten.

Solid. herrschaftl. Haus in Bromberg, über 7000 Mk. Preis veräußert bei 30000 Mk. Anzahlung. Ehd. Hypothekencredit-Zustand zu Bromberg, Bahnhofsstr. 94. [9761]

Ein kleines Grundstück
 passend zur Sattlerei, weil selbige am Orte getauft wird, bei Anzahl. v. 1200 Mk. unter günstig. Beding. soll zu verkaufen.
 Herrhut, Dersdorf, Kr. Pr. Holland Ostpreußen.
Zoppot.
C. Grundstück
 besteh. aus 2 Bll. (Hant.), welche schon viele Jahre z. Benützung benützt wird, b. Kurhanie nahe gelegen, ist m. voll. Einrichtung f. 23500 Mk. b. e. Anz. v. 8500 Mk. zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9702 durch den Geselligen erbeten.
 Sehr gute Stadt-Windmühle, m. etw. Land, welche ohne z. jähr. jährl. 3- b. 4000 Schef. vermahlst, ist Umst. halb. bill. z. verk. Anz. 30000 Mk. Off. u. Nr. 9983 d. b. Gesell.

Wassermühle
 zu verkaufen oder zu verpachten. Kaufpreis 18000 Mk.; Bewerber mit 4000 Mk. Vermögen finden Berücksichtigung.
 Näheres Auskunft ertheilt **Fritz Buttenhoff** Getreide- und Mehl-Geschäft, Friedeberg Nm.

**Schneidemühlen-
 Verkauf.**
 Beabsichtige mein Dampf-schneide-mühlen etablisement in Döbr. in bester, feinsten Holz-gegend, sofort unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 6687 an den Geselligen erbeten.
Günstiger Kauf!
 Ver. aufe von sofort
Holländer-Mühle
 5 Morg. gutes Land, eine Scheune, Wohnhaus, Stall, mit guter Molkerei. Anzahlung 2000 Mk. Meldungen bei **E. Drahheim,** Gathofbeker, Landsburg.
 4959] Mein massives, 3stöckiges

Wohnhaus
 nebst 3 Hekt. Speicher, im Mittelb. der Stadt gelegen, zu jed. Kaufm. resp. industriell. Betriebe geeignet, will ich unt. günstig. Bedingungen sofort verkaufen. Anz. in a. b. e. v. Nr. 3. Loewe, Neustettin.
**Barzellirung
 des Wassermühlengutes
 Kolat**
 Kr. Strasburg Wbr., findet am Sonnabend, den 29. Oktober, Mittags 12 Uhr, im Guts-hause statt.
 Das Gut hat gute Gebäude, schöne Weiden und Acker, im Ganzen ca. 400 Morgen.
 Die Kaufbedingungen sind sehr günstig.
L. Krause, Inowraslaw.

Wohnhaus
 nebst 3 Hekt. Speicher, im Mittelb. der Stadt gelegen, zu jed. Kaufm. resp. industriell. Betriebe geeignet, will ich unt. günstig. Bedingungen sofort verkaufen. Anz. in a. b. e. v. Nr. 3. Loewe, Neustettin.
Wohnhaus
 nebst 3 Hekt. Speicher, im Mittelb. der Stadt gelegen, zu jed. Kaufm. resp. industriell. Betriebe geeignet, will ich unt. günstig. Bedingungen sofort verkaufen. Anz. in a. b. e. v. Nr. 3. Loewe, Neustettin.

Wohnhaus
 nebst 3 Hekt. Speicher, im Mittelb. der Stadt gelegen, zu jed. Kaufm. resp. industriell. Betriebe geeignet, will ich unt. günstig. Bedingungen sofort verkaufen. Anz. in a. b. e. v. Nr. 3. Loewe, Neustettin.

Wohnhaus
 nebst 3 Hekt. Speicher, im Mittelb. der Stadt gelegen, zu jed. Kaufm. resp. industriell. Betriebe geeignet, will ich unt. günstig. Bedingungen sofort verkaufen. Anz. in a. b. e. v. Nr. 3. Loewe, Neustettin.

Wohnhaus
 nebst 3 Hekt. Speicher, im Mittelb. der Stadt gelegen, zu jed. Kaufm. resp. industriell. Betriebe geeignet, will ich unt. günstig. Bedingungen sofort verkaufen. Anz. in a. b. e. v. Nr. 3. Loewe, Neustettin.

Die Cenzi.

Novelle von M. von Hartung.

Durch mancher Herren Länder bin ich gereist, der schönen Gegenden habe ich viele gesehen, aber immer zieht es mich dahin, wo die Alpen ihre eisbeglänzten Spitzen weit hineinrecken in des Aethers reines Blau.

Wie kleinlich erscheint dem dort oben Stehenden das Leben und Treiben der Welt zu seinen Füßen! Hier hinauf dringt keine Stimme von dort unten, nicht die Laute des Jagens und Hastens nach dem Erwerb, nicht der Schmerzensschrei der in schwerem Kampfe um das Dasein Jermalnten!

Als ich zum letzten Mal eine meiner Lieblings-Partien machte, die von Zerkleiten im Fuschertal über die Pfandelscharte nach der Franz Josefs-Höhe und dem Glocknerhaus, hatte ich, da ich den Weg genau kannte, keinen Führer mitgenommen, und war bereits kurz nach Sechs am sogenannten Frühstücksstein, wo ich mir schmecken ließ, was mir die schwarze Marie im Lauerhause eingepackt hatte.

„Das ist eine lange und traurige Geschichte, Herr! Vor Jahren ist hier ein Förster Kupitsch gewesen. Der war sehr streng und eifrig im Dienst; oft ist er Tage und Nächte lang nicht nach Hause gekommen, wenn er Einen beim Gamsüberjag'n zu treffen hoffte.

Der rothe Loisl aber hatte dem Förster gar bald daran merken, daß die schöne Cenzi, die Semmerin auf der Reesbodenalm, ihm mit einmal ein immer finstres Gesicht zeigte, wenn er, wie das so Sitte, bei seinen Streifereien sich von ihr ein Glas Milch ausbat.

Die Burschen sorgten dafür, daß der Förster es erfuhr, damit er sich ärgern sollte. Das that er denn auch recht schaffen und beschloß, von nun an dem Loisl noch schärfer auf den Dienst zu passen.

Er hätte ihn nun sofort festnehmen können, denn was hatte der Bursche mit dem Stutzen auf dem Rücken hier im Revier zu suchen? Aber er hielt es für besser, ihn auf frischer That zu ertappen.

Er hätte ihn nun sofort festnehmen können, denn was hatte der Bursche mit dem Stutzen auf dem Rücken hier im Revier zu suchen? Aber er hielt es für besser, ihn auf frischer That zu ertappen.

„I hoab's nit g'woillt! Bei Gott, i hoab's nit g'woillt!“ — flüsterte der Förster mit bleichen Lippen vor sich hin, als er das kleine runde Loch sah, mit dem seine Kugel Brust und Herz des Gegners durchbohrt.

Dieser Gedanke berührte ihn denn auch ein wenig, und er erholte sich soweit, daß er sich, wie wohl nur mühsam, herunterzuschleppen konnte nach seiner Wohnung, wo er so wohl seiner vorgelegten Behörde als dem Gemeindeamt Bericht erstattete über das Geschehene.

Monate waren vergangen seit dem Tode des rothen Loisl. Die Wilddiebe hielten sich mehr zurück; jene Katastrophe schien einen warnenden Einfluß auf sie ausgeübt zu haben.

Er durfte nicht den gewöhnlichen Pfad benutzen, weil sonst die Genseln leicht Wind von ihm bekommen konnten, er mußte sich einen Pfad selbst suchen, und wer das einmal bei jenen, oft fast senkrecht in ungemessene Tiefen abfallenden Bergriesen versucht hat, der weiß, was es bedeutet.

Einen schneigen, festen Körper hatte Hans Kupitsch wohl, und vom Schwindel wußte er sich frei. So trat er ohne Fagen den gefährlichen Weg an, und nach kaum einer Stunde war er so weit, daß ihm der Bock, ein schönes und starkes Exemplar, schußgerecht stand.

Mit weit in die Runde hinausflingendem Zauchzer machte Hans Kupitsch den Gefühlen Luft, mit denen das Jagdglück seine Brust erfüllte, dann stieg er hinab zur Stelle, wo der Bock lag, um ihn in Sicherheit zu bringen.

— [Die Familie Vanderbilt.] Zwischen Vater Cornelius und Sohn Cornelius Vanderbilt, den New-Yorker Milliardeuken, hat eine Ausöhnung stattgefunden, nachdem der Sohn als Lokomotivführer einer Eisenbahngesellschaft das Lob seiner Vorgesetzten einhelfte und damit erwies, auf eigenen Füßen stehen zu können.

— Gegen das Korsett hat der jüngst in Rußland zum Unterrichtsminister ernannte Hozypodin Bogolejow in einem Erlaß einen erfolgreichen Kampf begonnen. In jenem Erlaß wird allen Mädchen, die ihre Erziehung an einer öffentlichen staatlichen Schule genießen, das Tragen eines Korsetts verboten, und sie sind verpflichtet, die russische weite blusige Volkstracht zu tragen.

— [Druckfehler.] Man hatte sicher erwartet, daß der junge Doktor um Maras Hand anhalten würde, weil er den ganzen Winter viel in ihrer Familie verkehrte.

— [Zur Abrüstung.] Dame: „Sie tragen kein Monocle mehr, Herr Lieutenant?“ — Lieutenant n: „Eines muß doch mal 'nen Anfang mit der Abrüstung machen!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Drittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 500. S. u. M. Die im Herbst 1895 eingepflanzten Sträucher und Obstbäume gehören, da sie längst Wurzeln geschlagen haben, dem Eigentümer des Grund und Bodens.

S. u. B. Nach § 29 der Zivilprozessordnung ist das Gericht in der Sache für den Pferdebau zuständig. Selbstredend muß der Kläger nachweisen, daß das streitige Pferd dasjenige ist, welches er von Ihrem Freunde gekauft hat.

D. S. in D. Nach dem Kaufgelberbelegungen hat und ausgeführt ist, können die an dem Zwangsversteigerungsverfahren Beteiligten überhaupt keinen Widerspruch nicht bekräftigen, zur Hebung gelangten und durch Zahlung der fälligen Ansprüche der einzelnen Gläubiger erheben.

B. v. 102. 1) Haben mehrere Personen gemeinschaftlich eine Jagd gepachtet, so erscheint es angemessen, daß Jagdgäste auch nur mit dem Willen Aller eingeladen werden.

D. S. in A. Der Lohn bis zum Verlassen der Stelle darf Ihnen nicht vorenthalten werden. Sie können diesen daher mit Erfolg einfordern. Auf der anderen Seite kann von Ihrer früheren Brodherin Schadensersatz wegen eigenmächtigen Verlassens der Stelle ohne Kündigung geltend gemacht und dieser auf die Lohnzahlung in Anrechnung gebracht werden.

— [Offene Stellen.] Rathschreiber beim Magistrat in Radesheim, baldmöglichst. Gehalt 2100 Mk., steigend bis 3000 Mk. Jungmännlein für Unterprima. — Polizei-Inspektor beim Magistrat in Grünberg vom 1. Januar k. J. Gehalt 2800 Mk., steigend bis 2900 Mk., außerdem 200 Mk. Kleidergeld. Bewerb. bis 15. Novbr.

Dromberg, 24. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 158—164 Mark. — Roggen nach Qualität 134—136 Mark. — Gerste nach Qualität 120—125 Mark.

Rosen, 24. Oktober. Marktbericht der Polizeidirektion. Weizen Mk. 13,70 bis 16,80. — Roggen Mk. 13,60 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,00.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 24. Oktober 1898. Fleisch, Rindfleisch 37—58, Kalbfleisch 28—70, Hammelfleisch 30—58, Schweinefleisch 50—60 Mk. per 100 Pfund.

Süße für eine gute Stelle einen tüchtigen zu sofort A. Richter, Königsberg i. Pr., Varenstraße 2.

2 Schlossergefellen die schon auf eiserne Bahnhofsbarrieren gearbeitet haben, können sofort bei gutem Lohn bis Ostern eintreten. [9704] Reinhold Giese, Schlosserm., Schönlanke.

9645] Einen verheirateten Schmied sucht bei hohem Lohn Altendorf der Tiefensee Wpr. Eintritt sofort oder später.

9935] 3 unverheiratete Maschinen zur Führung neuer Dampfdruckmaschinen find. dauernde Beschäft. bei S. Gnudi & Kruschwitz.

Süße zu Mariin einen Schmiedegefellen und einen Lehrling achtbarer Eltern, der gründlich das Schmiedehandwerk erlernen will. Meldungen unter Nr. 9946 an den Geselligen erbeten.

9918] Tüchtige Maurergefellen zur Winterarbeit stellt noch ein Erw. G. Uha, Maurermeister, Marienwerder.

Für Hofmaurer Wohnung m. Stall u. Land von Martini zu vermieten. Geht zu Neujahr ein [9734]

Hofmeister für Vorwerk Herrschaft Mariensee Wpr. 9851] Ein verheir., ordentlich.

Müllergefelle erhält dauernde Stellung in Thure, Bez. Bromberg. Ein älterer

Müller zur selbständigen Führung einer Kundenmühle mit etwas Geschäft: wird als Erster gesucht. Ein was Holzarbeit und Reparatur zu besorgen. Gehalt, Tant. und gute Behandlung. Zeugnisabschrift erbeten unter Nr. 9015 an den Geselligen.

Die Stelle war 4 1/2 Jahre besetzt. 2] Einen tüchtigen **Windmüllergefellen** sucht vonogleich. B. Klein in Troob.

Zieglermeister kautionsfähig, welcher den Afford an ca. 1/2 Mill. Steinen übernehmen kann, wird vonogleich resp. 1. Januar f. J. für eine Ringofenzeile zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. 9864 durch den Geselligen erbeten.

Schornsteinfegermeister Ww., sucht überh. evang. **Werkführer** b. anst. Lohn, d. deutsch u. poln. spr. Off. unt. O. F. postl. Schrimm.

Ein Schornsteinfegergefelle für dauernde Arbeit kann sofort eintreten. [9651] B. Gaertner, Schornsteinfegermeister, Polzin.

8851] Ein junger tüchtiger Brunnenbauer-Gefelle auf Tiefbau wird sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt von A. Baternam, Kriescht, Neumarkt.

Tüchtige Pecher finden sofort dauernde Beschäftigung bei [30] K. Loh & Kühne, Büttenfabrik, Driesen.

Tischlergefellen finden dauernde Beschäftigung. [7939] S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampftrieb, Grauden, Kirchenstr. 4.

Tischlergefellen find. sof. dauernde Beschäftigung. H. Kobs, Marienwerder.

Tischlergefellen auf Reparaturarbeiten gesucht. [7940] S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampftrieb, Grauden, Kirchenstr. 4.

Einige tücht. Tischler erhält. dauernd lohnende Beschäft. Fr. Thürmer, mech. Bauhilferei, Marienburg.

C. verh. Stellmacher der auch in der Wirtschaft tätig sein muß, findet zu Martini auch später Stellung. [9952] Dom. Januschau.

Ein tücht. Döttcher mit guten Zeugnissen, findet ver bald resp. 1. Dezember cr. bei hohem Lohne, dauernde, selbständige Stellung bei [37] Hugo Medau, Destillation und Eisfabrik, D. Ehlau Wpr.

9901] Einen verheirateten Kuhmeister der mitlernen muß, sucht zu Martini in der Wirtschaft per Kornatowo. [Schönisch.]

Von sofort gesucht ein tücht. Oberstweizer mit den nötigen Gehilfen zu ca. 80 Stück Vieh (45 Milchläbe). Zeugnisse einzulegen an R. Hennig, Rittergut Rundewiese, Post, Westpreußen.

Ein Schweizer und ein Schweizerburde finden zum 1. November cr. Stellung b. Thimm, Waldram bei Marienwerder. [9960]

9897] Suche zum 1. November zwei zuverlässige Unterschweizer gute Helfer bevorzugt. Lohn 30 bis 35 Mk. pro Monat. Leichte Arbeit, Stall ist bequem. Meld. an Oberstweizer in Ragurum bei Rinsdorf, Kr. Wehlau Ostpr. [9784]

9784] Zum 1. Januar 1899 wird ein verheirateter, kautionsfähiger Oberstweizer mit Unterschweizern bei ca. 150 Kühen gesucht, der keine Braucharbeit durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen kann. Persönliche Vorstellung Bedingung. Dom. Slosszewo b. Brok.

Unterschweizer gesucht. Suche z. 1. Novbr. einen Unterschw. u. einen Lehrburden. Lohn nach Uebereinst. Adress. an E. Kirzig, Oberchw., Wundladen p. Kalgen, Königsberg Ostpreußen. [9843]

9715] Tüchtigen, verheirateten Oberstweizer mit Gehilfen sucht zum 1. November cr. zu größerem Viehstande bei hohem Geh. u. Lantime Weisfermel, Er. Kruschin b. Bahnsation Konrad Westpreußen.

9532] Gefucht von Martini 1898 ein tüchtiger, nüchtern, verh. Kuhmeister mit einem Gehilfen, zu 30 Kühen und 40 Stück Jungvieh. Dominium Faulen bei Groß-Gardinen, Ostpreußen.

Verh. Schweizer zu 45 Milchläben, m. gut. Zeugnissen, wird bei hohem Gehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9819 an den Geselligen erbeten.

Unterschweizer-Gesuch. 9787] Ein Unterschweizer, welcher guter Helfer ist, kann bei 32 bis 35 Mark Monatslohn sofort eintreten bei G. Mohr b. d. Oberstweizer, Gremblin bei Subkau Westpr.

9548] Gefucht zu Martini ein verheirateter Schäfer mit Scharweter in Schönwäldchen per Fregenau Dpr.

9549] Ein verheirateter Pferdeflecher der einen Unterdienst stellen muß, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini Stellung in Schönwäldchen per Fregenau Ostpreußen.

9710] Suche zum 1. Novemb. einen verheirateten Kutscher mit Stallburden und einen unverb. Diener. Bedingung: Soldat gewesen. Persönliche Vorstellung erforderlich. Carl Strubing, Rittergut Wylsencinef bei Bromberg.

9558] Dom. Blazkow, Kreis Rogolino, sucht zum 1. Jan. 99 zu e. Heerde v. 40 St. e. zuverläss. Viehpfleger der das Melken übernimmt, bei hohem Lohn und Milchtant. Offerten an die Gutsverwaltung.

Suche zum sofortigen Antritt einen **Borarbeiter mit 20 Leuten** zum Auenbau ausnehmen in Afford für Dom. Lindeman Westpr. [9997] Meldungen bei A. Werner, Melno Westpreußen.

9654] Einen tüchtigen, verh. Schweinefütterer sucht bei gutem Lohn u. Deputat Dominium Jakobsdorf bei Kirchan Westpr.

9774] Ein verheirateter Kutscher mit guten Zeugnissen findet Stellung in Draulitten bei Grünhagen Ostpreußen.

70] Wer vermittelt acht verh., ev. Pferdeflechte u. Fuhrleute m. Dienstboten, auch 3 ledige Knechte b. hoh. Verdienst auf gr. Gut in Pommern? Off. u. H. 100 postl. Friedberg u. Pom.

Verschiedene 9828] Gefucht wird von sofort bei hohem Lohn **ein Kutscher** (Kavallerist), der in diesem Jahre vom Militär entlassen ist. Rachelmann, Pferdehandlung, Grauden.

9635] Suche zu Martini d. S. einen verheirateten Schweizer mit Gehilfen zu 36 Kühen und 15 Stück Jungvieh. D. Wulff, H. Rebrau bei Gr. Nebrau, Stat. Sedlinen.

60] Ein unverheirateter Kutscher find. zum 1. November Stellung **Hotel schwarzer Adler.**

45] Ein unverheirateter Diener mit guten Zeugnissen wird zu sofort gesucht. Rittergut Trampe bei Diekow i. d. Neumark.

Einen gewandten Diener in guten Zeugn. sucht zum 1. resp. 15. November Landeshauptmann Saedel, Danzig. [44]

Schachtmeister für Oberbau sucht [1] Kirische, Webersdorf Pom.

20 kräftige Arbeiter für Bergbau, Verdienst 3,50 Mk. bei achtstündiger Schicht, dauernde Winterarbeit, verlangt Julius Graefler, Berlin, Invalidenstr. 138.

Lehrlingsstellen **Einen Lehrling** sowie einen Gefellen sucht v. sof. S. Schiemann, Schuhmachermstr., Marlubien.

64] Einen Lehrling suche für meine Brod- u. Kuchenbäckerei. Gust. Oscar Laue, Grauden.

2 Lehrlinge welche Lust haben die Konditorei und Feinbäckerei zu erlernen, können sofort eintreten bei S. Greb, Bromberg.

9942] Für meine Buchdruckerei suche zum baldigen Antritt **einen Lehrling.** S. Brose, Rosenburg Westpr.

9668] Suche zum 1. Novbr. cr. zwei Lehrlinge für mein Kolonialw.-Geschäft. S. H. Moses, Driesen Westpr.

Frauen, Mädchen. **Verkäuferin** für Konditorei und Konfituren-geschäft gesucht. Poln. Sprache Bedingung. Zeugnisse und Photo-graphie einbringen. [9538] Otto Draeger, Snowrazlaw.

9981] Ein anständ. Mädchen aus gut. Familie, schon in Stell. gewesen, Kochen, Handarbeit erl., w. Stell. als Stütze d. Hausfrau. Off. unter A. v. d. Turoscheln Dpr.

Eine ältere, erfahrene Wirtshausfräulein sucht möglichst selbst. Haush. i. d. Stadt od. Land zu fähr. Wdr. erb. Fr. Krause, Danzig, Grüner Weg 1, H. r.

Buchhalterin mit allen Komptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gebl. Off. unter Nr. 9892 an d. Gesell. erb.

E. anst., j. Mädch., mo. Konf., s. l. e. best. Hause Stell. a. Stütze, evtl. b. Kind. Off. a. B. Verlowitz, bei Herrn Max Naab, Tilsit, Deutsche Straße 58. [67]

Offene Stellen **20] Gef. zum 1. Jan. eine erf., gepr., evangelische Erzieherin** mußf. Beding., für zwei Mädch. von 12 und 13 und ein Knaben v. 6 J. Geh. 450 Mk. Photogr. u. Zeugnisabschr. zu senden an Frau M. Binder, Seehof bei Bodrusen Westpr.

62] Suche von sof. u. Martini bef. Kinderfräulein z. 2 gr. Kindern b. hoh. Lohn Frau Jos. Grauden, Unterbönerstr. 24.

Ein Kinderfräulein am liebsten **Aindergärtnerin** sucht zu 3 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren zum 1. Januar 1899. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einzuschicken Frau Kober, Hammerwerk Jedendorf bei Freudenher Westpr.

1 Aindergärtnerin wird aufgenommen bei [9665] H. Spitz in Gnefen.

10000] Gefucht zum 1. Januar 1899 evangelische Aindergärtnerin, 1. Kl. zu drei Kindern von 4, 5 und 8 Jahren, die befähigt ist, zu unterrichten. Bevorzugt solche, die schon unterrichtet haben und musikal. sind. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an Frau Rittergutshof v. Colbe, Er-Lasowica b. Grylowo, Brod. Posen.

9962] Für mein Schankgeschäft suche von Anfang November ein durchaus tüchtiges, freundliches **Mädchen.** Meldungen nebst Photographie, eventl. persönliche Vorstellung bevorzugt. S. Schilkowski, D. Ehlau.

6] Gewandte Verkäuferin findet sofort Stellung bei hohem Gehalt. P. Kirzberger, Juwelier, Thorn.

Ein kräftiger Gärtnerlehrling kann sich melden in Hofleben bei Richnan. Antritt 11. Novbr. Grobemeier, Gärtner.

9995] Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Gärtnererei** zu erlernen, kann eintreten bei S. Schramm, Kunst- u. Handels-Gärtner, Marienwerder Wpr.

Molkereilehrling. Ein kräftiger Jüngling, nicht unt. 17 Jahre alt, Sohn v. achtbar. Eltern, f. Sohn v. 1. Novbr. in meiner fähr. Dampf-Molkerei als Lehrling eintr. Lehrg. ein Jahr. Entsch. f. Wäsche 100 Mk. Anmelde. u. Q. 1257 an d. Ann.-Exp. von Gustav Krosch & Co., Danzig.

Forstlehrling ordentlich, kräftig und gesund wird gesucht für die Försterei Gronowo bei Tauer Westpr. Anmeldung bei Förster Schulz.

Lehrlinge mit guter Schulbildung finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [9116] Siegmund Lewin, Labiau, Kaufhaus für Manufakturwaaren.

Zwei Lehrlinge auch solche die schon anderwärts gewesen, können sofort in mein. Kolonial-, Eisen- u. Destillations-geschäft eintreten. [9853] Paul Huebner, Saalfeld Dpr.

In meinem Delikatess-, Kolonial- u. Wein-Geschäft ist die **Stelle eines Lehrlings** u. eines **Solovärs** zu besetzen. Selbstgeschriebene Meldungen werden berücksichtigt. [75] B. Krzywinski, Grauden.

Ein Lehrling für seines Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. Nur mit guter Schulbildung und aus guter Familie berücksichtigt. Meldung. unter Nr. 9669 d. d. Geselligen.

9998] Zur Erlernung der Kurzwaaren-Branche werden **junge Mädchen** mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Hermann Kallmann, Briesen Wpr.

34] Gefucht z. 1. Januar eine evangel., tüchtige **Wirtshausfräulein** f. großen ländl. Haushalt ohne Anwesenheit. Geh. 300 Mk. Meld. m. Zeugnisabschr. z. richt. an Frau Administratorin Perle, Dembowa Lontka, Kreis Briesen Westpreußen.

Wirtin evang., jung, selbsthät., mit ff. Küche, Viehhaltung zc. durchaus vertraut zu Martini gesucht. Oberförsterei Kraienhof bei [28] Kleinrug Wpr.

Gefucht v. sof. erfah., selbsthät. Wirtin für mittlere Niederungswirtschaft. Meldg. mit Gehalts- u. Altersangabe u. Nr. 72 an den Geselligen erbeten.

Gefucht von sofort eine tücht. Wirtin mit Bäckerei, Schlächtere, Milch-wirtschaft, Schweine- und Feder-viehzucht vollständig, vertraut. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeug-nisabschriften erbeten an H. Kubitz, Lieutenant b. Res., Dom. Tolkemüth bei Mandelgübel Dpr. [9713]

Von Martini wird eine tüchtige Wirtin gesucht, welche im Baden, Kochen, in Schlächtere, Federvieh- und Käseberei erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

9693] Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu Martini ein im Nähen, Mäßen, Serviren u. Zimmerreinigen perfectes **Stubenmädchen** bei hohem Lohn. Nur Mädchen mit langjährig. guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Domäne Rehen Westpreußen.

Ein Dienstmädchen 17-19 J. alt, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auch Kinder wachen muß, kann bei 130 Mk. Lohn zu Martini eintreten. Ev. Schule z. Fischau b. Altfelde, Gefucht zu sofort auf's Land bei Initerburg **eine Kinderfran** oder ein älteres, zuverlässiges **Kinder mädchen** für zwei kleine Kinder. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9863 d. d. Geselligen erbet.

Mädchen für Alles gesucht bei 180 Mk. (Mädchen u. Schweinefüttern ausgeschlossen). Boebel-Silberhammer 8718] b. Langfuhr.

Ein ordentl. Mädchen das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabentz. 60/51.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht gegen hohen Lohn zum 1. Januar Frau Oberförster Vringmann Fladow Westpr.

Tücht. Dienstmädchen erhalten gute Stellen bey gleich und 11. November durch Wirtshausfräulein Fall, Culm 10] Querstraße Nr. 14.

17] Gefucht z. 1. I. 1899 ein gebil., erfahr., älteres **Mädch. als Stütze der Hausfrau.** Aufsicht d. Centrifug. erfordert. Familienanschluß. Zeugn., Gehaltsansprüche einzulegen. Dom. Siebenböschchen bei Dubsin.

Für mein Materialw.-Gesch. u. Gasthaus auf dem Lande, lebhafter Ort, suche ich von sofort ein tüchtiges, anständiges, in dieser Branche gewandtes **junges Mädchen** bei vollständiger Familien-Anschluß. Meldungen brieflich unter Nr. 9826 d. d. Gesell. erb.

Suche per 1. Dezember oder 1. Januar ein bescheid. junges Mädchen, das gut plätten kann und auch Stubenarbeit verrichtet als **Stütze.**

Offerten mit Gehaltsanfr. erb. Frau Administratorin Scherein, Vangerow b. Lottin Pom. Suche zum 11. November ein älteres tüchtiges Mädchen, die die Küche versteht, zur **Stütze der Hausfrau.** Meld. briefl. unter Nr. 9875 an den Geselligen erb. (Markt. beif.)

3g., einj. Mädchen zur Erlernung der Wirtschaft von sofort gesucht. [9950] Dom. Brenzlau, Post Hohenleub. Westpreußen.

9987] 1 bis 2 ev. jg. Mädchen, die sich vor keiner Arb. scheuen, werd. s. Hilfe i. d. Wirtschaft. bei Familienansch. gef. Off. m. Geh.-Anfr. u. Nr. 10 postl. Neumark erb.

Ein einfaches, ehrliches Mädchen das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und in meiner Wohn-wirtschaft behilflich sein muß, zum 1. Novbr. gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Gehaltsanfr. u. Nr. 9918 d. d. Geselligen erbet.

9998] Zur Erlernung der Kurzwaaren-Branche werden **junge Mädchen** mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Hermann Kallmann, Briesen Wpr.

34] Gefucht z. 1. Januar eine evangel., tüchtige **Wirtshausfräulein** f. großen ländl. Haushalt ohne Anwesenheit. Geh. 300 Mk. Meld. m. Zeugnisabschr. z. richt. an Frau Administratorin Perle, Dembowa Lontka, Kreis Briesen Westpreußen.

Wirtin evang., jung, selbsthät., mit ff. Küche, Viehhaltung zc. durchaus vertraut zu Martini gesucht. Oberförsterei Kraienhof bei [28] Kleinrug Wpr.

Gefucht v. sof. erfah., selbsthät. Wirtin für mittlere Niederungswirtschaft. Meldg. mit Gehalts- u. Altersangabe u. Nr. 72 an den Geselligen erbeten.

Gefucht von sofort eine tücht. Wirtin mit Bäckerei, Schlächtere, Milch-wirtschaft, Schweine- und Feder-viehzucht vollständig, vertraut. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeug-nisabschriften erbeten an H. Kubitz, Lieutenant b. Res., Dom. Tolkemüth bei Mandelgübel Dpr. [9713]

Von Martini wird eine tüchtige Wirtin gesucht, welche im Baden, Kochen, in Schlächtere, Federvieh- und Käseberei erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

9693] Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu Martini ein im Nähen, Mäßen, Serviren u. Zimmerreinigen perfectes **Stubenmädchen** bei hohem Lohn. Nur Mädchen mit langjährig. guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Domäne Rehen Westpreußen.

Ein Dienstmädchen 17-19 J. alt, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auch Kinder wachen muß, kann bei 130 Mk. Lohn zu Martini eintreten. Ev. Schule z. Fischau b. Altfelde, Gefucht zu sofort auf's Land bei Initerburg **eine Kinderfran** oder ein älteres, zuverlässiges **Kinder mädchen** für zwei kleine Kinder. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9863 d. d. Geselligen erbet.

Mädchen für Alles gesucht bei 180 Mk. (Mädchen u. Schweinefüttern ausgeschlossen). Boebel-Silberhammer 8718] b. Langfuhr.

Ein ordentl. Mädchen das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabentz. 60/51.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht gegen hohen Lohn zum 1. Januar Frau Oberförster Vringmann Fladow Westpr.

Tücht. Dienstmädchen erhalten gute Stellen bey gleich und 11. November durch Wirtshausfräulein Fall, Culm 10] Querstraße Nr. 14.

Deutsche Wähler!

Nachdem eine Einigung der deutschen Wähler dauerlicher Weise nicht hat erzielt werden können, bitten wir um so dringender alle unsere Freunde, am Tage der Wahlmännerwahl — am 27. d. Mts. — männlich zur Wahl zu gehen und dafür zu sorgen, daß möglichst nur solche Wahlmänner gewählt werden, welche bereit sind, dem von uns **ordnungsmäßig (d. h. in Gemäßheit der darüber festgesetzten Statuten)** aufgestellten und vom großen Komitee mit 89 gegen 18 Stimmen zum Landtagskandidaten erwählten

Herrn Rittergutsbesitzer

Rasmus-Hasenau

ihre Stimme zu geben.

Schwek, den 21. Oktober 1898.

Der Ausschuss des Wahl-Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.

gez. Apel.

[9525]

Deutscher Privat-Beamten-Verein, Magdeburg bietet den Privatbeamten aller Berufsarten, sowie auch selbst Kaufleuten u. Gewerbetreibenden, Ärzten, Rechtsanwälten u. den im Staats- u. Kommunaldienst angestellten Beamten die rationellste Sicherstellung d. Zul. u. Fam.-Verf., Pensionen, u. unbed. Rechtsanspruch auf Alterspensi. b. 65. Lebensj. u. Invaliditätspensi. bei vorher eint. Berufs-Zustell.; Wittwenf., Begräbnisf., Kranken-, Waisen-, Unterstützungsfonds, Rechtschutz, Stellenvermittlung, Bergämter, in Wädern u. Zahlr. Großhandl., Indus. u. a. Arbeitg. hab. diese Versorgungst. z. Sicherst. ihrer Beam. i. Ansr. genomm. **Korporationsf. Verein u. Kassen, staatl. Oberaufs. Verm.** geg. 3 Mill. M., 15000 Mitgl. in ca. 300 Zweigvereinen, Verwalt.-Gruppen u. Zahlst. i. Reich. Von d. städt. Zweigvereinen sind bes. z. nennen: Danzig, Elbing, Königsberg, Zweigvereine im Osten sind z. Bt. in Bildung begr. u. a. in Graudenz, Osterburg, Braunsberg, Stolp. Vereinsbeitr. v. Jahr 6 M. Vereinsorgan ist d. wöchentl. ersch. Privat-Beamten-Zeit., f. d. den Mitgl. d. Post-Abonnem. auf d. Vereinsbeitr. gutgebr. wird. Näh. Ausf. sow. orient. Drucksch. jeders. u. unentgeltl. zu erhalt. d. d. **Direktorium d. deutsch. Privat-Beamten-Vereins z. Magdeburg** u. d. unterz. Vereins-Mitgl.: **Pris. C. Dzialekarski, Danzig, Vorsitz.** d. Zweigvereins Danzig, **Bankdirektor C. Reiss, Elbing, Vors.** d. Zweigvereins Königsberg i. B., **Rechtsanw. Magnus, Königsberg i. B.,** **Genossensch.-Vors. H. Gardé, Osterburg, Stadtkamm. Alb. Graw, Wartenburg Dvr., Buchh. W. Loewens, Braunsberg, Rfm. E. Görbig, Marienwerder, Direktor P. Schuntermann, Sobowitz, Buchhalter H. R. Stobbe, Liegenhof, General-Agent R. Hasso, Stolp. i. B.**

Neu! Reinigung Neu!

Damen- und Herren-Garderoben

nach patent. Reinigungsverf. D. R.-P. Nr. 87274. Schnellste Ausführung. 1903

J. H. Wagner, Marienwerder.



Monitor jr. neuester, vollkommenster

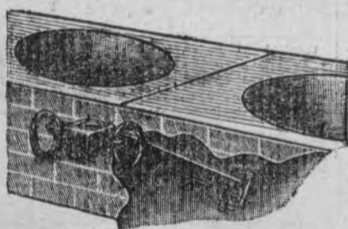
Klee-Dresch- und Enthülungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.

Alleinverkauf durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

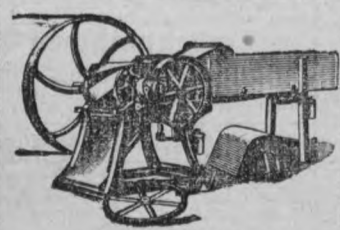


Auswechselbare Kettenhalter für Pferde- u. Rinderhülle. Preislisten gratis.

Hermann Dürfeld, Kossen i. S. [3201]

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Kohlenbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen

für Kohlen- und Handbetrieb

Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. 173

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Danzig * Dirschau.

Versäumen Sie nicht

die von allen Seiten überaus stark begehrte Proben-Kollektion des Versandhauses J. Lewin, Halle a. Saale 9, in Augenblicke zu nehmen. Die Kollektion enthält die hervorragendsten und geschmackvollsten Herbst-Neuheiten in Damen-

Kleider - Stoffen.

Verlangen Sie gratis

den reich illustrierten Katalog und kostenfrei die übersichtlich zusammengestellte Proben-Kollektion von Kleiderstoffen, 90-120 Ctm. breit, das Metr. 30, 35, 45, 50, 60, 75, 90 Stoffe, Metr. 1,00, 1,20, 1,30, 1,45, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 6,00. [1095]

Gegründet 1859. Versandhaus J. Lewin, Halle a. S. 9. Gegründet 1859.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)

14 Tage zur Probe!



Preis 20 Mk.

Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet. [3719]

Viele Anerkennungs-schreiben.

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelfabrik.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.



Große Medaille Weltausstellung Chicago.

Prof. Dr. G. Jaegers

Normal-Unterkleidung

ist nur echt, wenn mit obiger Schutz-Marke abgestempelt.

Alleinig concessionirte Fabrikanten:

W. Benger Söhne in Stuttgart.

Depôts in allen grösseren Städten.

Winters Oefen Patent-Germanen

für dauernden u. zeitweisen Brand mit jedem Brennstoff nach verbessertem irischen System, sind die anerkannt besten Oefen für alle Zwecke. Seit 4 Jahren über 60000 Stück im Gebrauch, im Jahre 1897 allein über 25000 Stück verkauft. Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandl. Wo keine Vertretung, direkte Lieferung.

Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42. Grosser Erfolg! Winter's Germania-Spar-Kochherde.

Breitdresch-Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelröden etc. für Göpelsbetrieb, [5190]

Dampf-Dreschmaschinen

empfehle ich zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichen Arbeit und künftigen Zahlungsbefreiungen **Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg, Bahnhofstr. 49 Bromberg 2 Bahnhofstr. 49.**

Quäker Oats



verbindet hohen Nährwert mit einem geradezu erquickenden Wohlgeschmack. Prächtige Suppen, schöne delicate Bindings, Brei und allerlei Mehlspeisen lassen sich aus Quäker Oats herstellen. — Ueberall käuflich. Nur in diesen Packeten.

Ueber 100000 Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Serv. sind in kurzer Zeit direkt an Private zu wahren Spottpreisen verhandelt worden.

1 Dbd. Damast-Handtücher	kostet zusammen nur 15 Mark
1 " " weiß Drell "	
1 " " farrierte Wischtücher	15 Mark
1 St. reinf. Paradehandtuch, gefn. Frz. und bunte Borde	
1 St. reinf. aufgez. Nachtschdecken	3 Stück zu 3,60, 4,50, 6,-
Prachtv. altdeutsche Tisch-, Kommoden- und Nachtschdecken	

Reelle Waare. Garantie Rücksendung gegen Nachnahme. Landeshuter Leinen- u. Baumw.-Weberei **Firma Rudolf Baumert, Landeshut i. Schl.**

Ahr-Rotweine

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Str. 309

F. Franck's verbesserte Gesundheits-Pfeife.

Einfache, solide Konstruktion. Stets saub. und geruchlos. Vollkommenster Trocken-raucher.

Verleiht alle Vorzüge der bisher bekannten Gesundheits-Pfeifen, daher das beste auf diesem Gebiete.

Tausende im Gebrauch. **Holländische Tabake** p. Pfd. M 1- 1.60 2- 2.50 3-

Verändert gegen Nachnahme. Preisliste mit Abbild. versend. kostenfrei der Empfänger und alleinige Fabrikant **F. Franck, Wesel 2**

Pfeifen-Fabrik mit direktem Versand. Gegründet 1856. Wiederverkäufer überall gesucht.

Musik-Instrumente

und Saiten aller Art.

Beste und direkte Bezugsquelle **Gustav Kreinberg** Export und Versand-Haus

Markneukirchen in Sachsen. **Catalog Nr. 24** gratis. Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

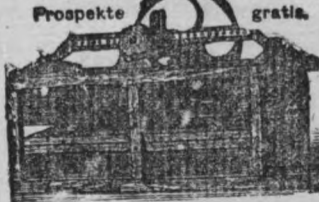
Dittrich-Pianos

neuerf., in stärk. Eisenkonstrukt. mit unverwundl. Mechanik u. höchst. Tonfülle, zu Fabrikpreisen. 15 J. Garantie. Beste Klaviere ohne Nachschlag. Ausm. franco. Probezeit. Musikr. Kataloge, Muster gratis. **A. M. Dittrich, Berlin W., Friedländerstr. 171 L.** Amt L. 4564. Jede französische Klaviere.

Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich **P. A. Förster, Berlin SW. 29, Zossenerstrasse 1.**



Spezialität: Drehrollen. **L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.**

Unvergleichlich Gustav Lustig

echt chinesisches **Monopol-Mandarindaunen**

gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85 Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3-4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreichend. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der **Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb Gustav Lustig, Berlin 5** S., Prinzenstr. 46.